

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 10.7.2020
99. Jahrgang | Nr. 28

Gedenkstätte: Grenzzäune
als Thema einer neuen
Sonderausstellung

SEITE 2

Sommerplausch: VRD
belebt den Dorfplatz mit
Buvete und Events

SEITE 3

Erinnerungen: Luzius
Gessler erzählt von seiner
Primarschulzeit

SEITE 9

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat
Aboausgabe **Fr. 550.-**
Grossauflage **Fr. 700.-**

NATUR Stiftung ruft zu Förderung der Wildbienen durch Verbreitung der jeweils passenden Futterpflanzen auf

Wildbienen – die unbekannteren Schwestern der Honigbiene



Verschiedene Wildbienen (von oben links nach unten rechts): Luzerne-Blattschneiderbiene, Seidenbiene, Gemeine Sandbiene, Auen-Schenkelbiene, Gewöhnliche Filzbiene, Holzbiene, Reseden-Maskenbiene und Natterkopf-Mauerbiene.

Fotos: Peggy Greb, Michael Becker, Fritz Greller-Grimm, Dick Belgers, zVg, zVg, André Rey, André Rey

«Die» Biene gibt es nicht – eine Vielzahl von Wildbienen mit ganz verschiedenen Futterpflanzen lebt auch in Riehen.

ROLF SPRIESSLER

Reden wir von Bienen, meinen wir gemeinhin Honigbienen. Diese leben in Völkern, bewohnen Bienenstöcke, verfügen über eine Königin, die für den Nachwuchs sorgt, und werden von Imkern gepflegt, die ihren Honig ernten, während die Bienen für die Bestäubung vieler Pflanzen sorgen. Und das ist gut so.

Neben den Honigbienen leben aber auch mehr als 600 Wildbienenarten in der Schweiz. Die Kleinste ist mit gut 3 Millimetern die Steppenbiene, die Grösste mit knapp 3,5 Zentimetern die Erdhummel-Königin. Wildbienen leben in der Regel solitär und ernähren sich jeweils nur von wenigen Pflanzengattungen oder sogar nur von einer einzigen Pflanze. Durch die Monokulturen der Landwirtschaft und mit dem Verbauen von immer mehr Flächen geht den Wildbienen zunehmend das Futter aus.

Dabei sind Wildbienen für Natur und Mensch von herausragender Bedeutung. Sie leisten bis zu dreimal mehr

Bestäubungsarbeit als Honigbienen. Ausserdem fliegen Wildbienen schon bei tieferen Temperaturen, einige «hartgesottene» Arten bereits bei 4 Grad Celsius. Honigbienen fliegen ab etwa 12 Grad Celsius. Je nach Art sind die Wildbienen auch zu unterschiedlichen Jahreszeiten unterwegs, die frühesten ab Februar, die spätesten bis in den Spätherbst, jeweils in der Regel für ein bis drei Monate. Um diese Vielfalt zu erhalten, setzte sich die Stiftung Green Advance unter Geschäftsführer und Stifter Peter Meyer mit ihrem Projekt Future Planter für die Förderung der Wildbienen in der Schweiz ein, sagt Daniel Wehrli, der bei Green Advance für das Fundraising zuständig ist.

Rund drei Viertel der Wildbienenarten nisten im Boden und fühlen sich in urbaner Umgebung wohl – wenn sie das ihnen entsprechende Futter finden. Sie brauchen kleinräumige Strukturen – und so bieten sich als Standorte für Futterpflanzen auch kleine Gärten oder Blumenkistchen an. Wildbienen sind für den Menschen harmlos. Ihr Stachel vermag menschliche Haut kaum zu durchdringen und wird nur eingesetzt, wenn man versucht, die Wildbiene zu zerdrücken. Und sie produzieren keinen Honig, den sie verteidigen müssten. Hier eine Übersicht über bedrohte Wildbienenarten, die in Riehen schon festgestellt worden sind:

- Die **Reseden-Maskenbiene** (*Hylaeus signatus*) ist auf Resedenarten spezialisiert. Sie ist regelmässig in Siedlungsräumen anzutreffen. Da die Art bevorzugt in bereits existierenden Hohlräumen nistet, kann sie auch durch Nisthilfen aus dünnen Schilfhalmern angelockt werden.
- Die **Natterkopf-Mauerbiene** (*Hoplitid adunca*) besiedelt Gruben, Ruderalflächen, trockene Bahnamale und Weinberge und kommt auch im Siedlungsraum vor.
- Die **Luzerne-Blattschneiderbiene** (*Megachile rotundata*) fühlt sich unter anderem in Siedlungsräumen wohl, wo sie gerne Gärten, Parkanlagen und Ruderalflächen nutzt. Sie baut ihre Brutzellen aus Stückchen

von Blüten- und Laubblättern und mag die Luzerne ganz besonders.

- Die **Rainfarn-Maskenbiene** (*Hylaeus nigritus*) ist auf Korbblütler spezialisiert, wobei sie einige Arten besonders bevorzugt.
- Die **Rainfarn-Seidenbiene** (*Colletes similis*) besiedelt trockene Magerwiesen, Ruderalflächen, Weinberge, Gruben, kommt aber auch im Siedlungsraum vor.
- Die **Glockenblumen-Schmalbiene** (*Lasioglossum costulatum*) ist typisch für Sand- und Lössgebiete, sie besiedelt Waldränder, Magerwiesen, Sand- und Kiesgruben, Bahndämme und Ruderalflächen.
- Die **Buckel-Seidenbiene** (*Colletes daviesanus*) besiedelt mit Lösswänden,

Molasseaufschlüssen oder Abbruchkanten durchzogene Magerwiesen, Ruderalflächen, Weinberge und Gruben. Sie lebt auch im Siedlungsgebiet.

- Die **Gewöhnliche Filzbiene** (*Epeolus variegatus*) besiedelt Magerwiesen, Waldränder, verbrachene Weinberge und Ruderalflächen, welche mit Abbruchkanten durchsetzt sind.
- Die **Schwarzfühler-Holzbiene** (*Xylocopa valga*) ist eine typische Art der Streuobstwiesen tiefelegener Flusstäler. Sie besiedelt heute auch Gärten und das Siedlungsgebiet.
- Die **Zweizellige-Sandbiene** (*Andrena lagopus*) mag grossblumige Kreuzblütler, sie besiedelt Buntbrachen, Magerwiesen, Ruderalflächen und Hecken.



Schafgarbe, Skarbiosen-Flockenblume, Gewöhnlicher Blutweiderich.

Fotos André Karwath, Jean-Pol Grandmont, Christian Fischer

Jeder Wildbiene ihre Pflanze

rs. Das Projekt Future Planter gibt der Bevölkerung die Möglichkeit, bedrohte Wildbienenarten lokal und sehr gezielt zu unterstützen. Dazu sammelt sie Daten über Wildbienenpopulationen und trägt diese auf einer öffentlich zugänglichen Karte ein. Mit nur drei Angaben auf der Website futureplanter.ch kann damit jede und jeder in Riehen herausfinden, welche bedrohten Wildbienen bei uns vorkommen und «unsere» Wildbienen fördern. Die Webseite generiert dazu einen Vorschlag für die passenden Futterpflanzen, die man über den Online-Shop bestellen kann. Die Stiftung führt auch eine eigene Gärtnerei, damit die richtigen einheimischen Pflanzen verfügbar sind.

- Die **Blutweiderich-Sägehornbiene** (*Melitta nigricans*) ist streng auf den Blutweiderich spezialisiert, der sowohl von Weibchen als auch von Männchen genutzt wird, weshalb an diesen Pflanzen oft zahlreiche Bienenmänner auf herbeifliegende Damen warten.
- Die **Auen-Schenkelbiene** (*Macropis europaea*) ist streng auf Lysimachiaarten (Pfennigkraut, Gemeiner Gilbweiderich) spezialisiert, wenn es um die Versorgung ihrer Brutzellen geht. Den Nektar für die Eigenversorgung muss sie jedoch von anderen Pflanzen beziehen.
- Die **Graue Schuppensandbiene** (*Andrena pandellei*) ist streng auf Glockenblumengewächse spezialisiert. Besonders wichtige Pollenquelle ist die Wiesen-Glockenblume. Nachts und bei schlechtem Wetter suchen diese Wildbienen in den Blüten von Glockenblumen Schutz.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
26. 1. – 17. 5. 2020

Verlängert bis
26. 7. 2020

HOPPER

Mitten im Dorf –
Ihre Riehener Zeitung

jetzt: Tatarfestival

Zwiebel-Mett vom
Freilandsäuli, raffinierter
Lachs + rassiges Rind

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



GEDENKSTÄTTE RIEHEN Eröffnung der neuen Sonderausstellung «Grenzzaun im Dreiländereck – Impressionen gestern und heute»

Die Gegenwart trifft auf ein Stück Geschichte



Zahlreiche Fotos stellen im Inneren der Gedenkstätte die Grenzschliessung während der aktuellen Pandemie jener in der Kriegszeit gegenüber.

Fotos: Nathalie Reichel

Dutzende von Fotos reflektieren in der Gedenkstätte zurzeit die coronabedingte Grenzschliessung in Riehen und Bettingen und entwickeln eine spannende Parallele zum Zweiten Weltkrieg.

NATHALIE REICHEL

Ein Schild mit der Aufschrift «Landesgrenze» sowie der Abbildung der Schweizer und deutschen Flagge ist in Riehen und Bettingen oftmals das einzige Kennzeichen für einen Grenzübergang. Es dürfte also keine Seltenheit sein, dass Spaziergänger etwa entlang des Stettenfeldwegs, auf St. Chrischona oder der Eisernen Hand unbemerkt – und vor allem unkompliziert – von der Schweiz nach Deutschland einreisen und umgekehrt.

Anders sah es am 16. März aus: Rot-weiss gestreifte Absperrbänder und teils auch Gitter machten nicht nur jegliche Grenzübergänge unübersehbar, sondern auch unpassierbar. Die Grenzen wurden coronabedingt geschlos-

sen – zum ersten Mal seit dem Zweiten Weltkrieg. Von ebendieser Parallele liess sich der Leiter der Riehener Gedenkstätte Johannes Czwalina während des Lockdowns inspirieren. So geisterte er innerhalb weniger Wochen eine Sonderausstellung auf, die vergangenen Samstag in der Gedenkstätte feierlich eröffnet wurde. Deren Titel «Grenzzaun im Dreiländereck – Impressionen gestern und heute» deutet zwar zunächst darauf hin, dass geschlossene Grenzübergänge im ganzen Dreiland thematisiert werden. Die hauptsächlich in Riehen geschossenen Fotos sowie der Schriftzug auf den Ausstellungstafeln «Grenze Riehen gestern und heute» offenbaren jedoch, wo der Schwerpunkt tatsächlich liegt. Dieser kann wohl mit der Lage der Gedenkstätte gerechtfertigt werden.

Die Schau, die noch bis zum 30. September dauert, lebt von den zahlreichen Fotos der jüngsten Grenzsperrung, die «anrührende» Situationen, wie Czwalina sie bezeichnet, zeigen: musizierende oder picknickende Leute an der Grenze Riehen-Stetten, Velofahrer, die an der Grenze auf St. Chrischona umkehren, Paare, die sich unter dem rot-weissen Absperrband treffen,

oder ein gezeichnetes, am Sperrgitter hängendes buntes Osterei mit der Aufschrift «Wir vermissen euch, liebe Nachbarn». Den Farbfotos gegenübergestellt sind ihre schwarz-weißen Pendanten aus der Kriegszeit, jedoch in einer deutlich geringeren Anzahl.

Entscheidende Unterschiede

«Diese Ausstellung beabsichtigt nicht, den Krieg mit der heutigen Situation zu vergleichen», stellte Johannes Czwalina an der Eröffnungsfeier klar, «sondern sie betont die Dramatik der damaligen Zeit.» Erstaunlicherweise liegen nämlich gerade in der scheinbaren Ähnlichkeit der Grenzschliessung die entscheidenden Unterschiede: In der Kriegszeit versperrte ein drei Meter hoher und 18 Kilometer langer Stacheldrahtzaun jahrelang den Weg ins Nachbarland – 80 Jahre später erfüllten Absperrbänder aus Plastik exakt die gleiche Aufgabe. Auch die Sanktionen dürfen keinesfalls nebeneinandergestellt werden: Während der dreimonatigen pandemiebedingten Grenzschliessung mussten illegale Passanten höchstens mit einer Busse rechnen. Misslungene Fluchten, wie sie in der Kriegszeit zahlreich vorkamen, bedeu-



Johannes Czwalina zeigt ein Relikt des 18 Kilometer langen Stacheldrahtzauns, der in der Kriegszeit die Nachbarländer voneinander trennte.

teten hingegen sehr oft den sicheren Weg in den Tod. Apropos Flucht: Auch wenn die Ausstellung hauptsächlich Unterschiede unterstreicht, thematisiert sie nebenher Phänomene, die nach wie vor aktuell sind – leider.

Die Flüchtlingsproblematik oder die Denunziation sind einschlägige Beispiele dafür. In Bezug auf Letzteres fragte sich Czwalina mit düsterem Blick: «Was muss eigentlich in uns Menschen sitzen, dass wir die Neigung haben, jemanden zu verraten?» Ihn habe das Schicksal der Grenze seit seiner Kindheit stark geprägt, erzählte er am Samstag seinem zahlreich erschienen Publikum. Als 9-jähriges Kind habe er in Berlin, wo er damals wohnte, den Mauerbau beobachtet und daraufhin jahrelang von seinem Fenster aus einen wuchtigen Wachturm gesehen. Dass ihn die Berliner Mauer damals von seinem besten Freund trennte, bleibt dem Leiter der Gedenkstätte bis heute in Erinnerung.

«Ein Geschenk der Freiheit»

Das kleine Zeitdokument, wie Johannes Czwalina die Sonderausstellung alternativ bezeichnet, kann auch als kleine Lebenslektion verstanden

werden. Wie oft werden Menschen, Objekte oder gar Freiheiten im Leben als selbstverständlich hingenommen? Und im konkreten Fall das Überqueren der grünen Grenze in Riehen und Bettingen, aber auch im gesamten Dreiland? «Offene Grenzen sind ein Geschenk der Freiheit, das wir schätzen müssen», betonte Czwalina. Dass offene Grenzen keine Selbstverständlichkeit sind, bestätigte an der Eröffnungsfeier auch Markus Möhring, Leiter des Dreiländermuseums in Lörrach: «Niemand hat mit der Grenzschliessung gerechnet. Umso wertvoller ist es, dass die Labilität dieses Zustands durch diese Ausstellung aufgegriffen wird.»

Auch wenn sie keine Analogie zwischen Krieg und Pandemie herstellen soll, verbindet die Schau dennoch die Gegenwart mit einem Stück Geschichte. Denn sie zeigt nicht nur, dass Riehen und Bettingen historische Orte sind – man denke etwa an die zahlreichen Menschen, die damals über die grüne Grenze flüchteten – sondern auch, dass sich Geschichte wiederholt. Oder im konkreten Fall zumindest ein kleiner Teil davon.

VERLOSUNG Ziehung der Gewinner im Andreashaus

Der Quartierwettbewerb ist entschieden



Paul Spring (links) und Dominik Schweizer ziehen die Preise im Andreashaus.

Foto: zvg

rz. Im April 2020 hatte sich der Vorstand des Quartiervereins Niederholz (QVN) gefragt, was er dem Quartier unter Corona-Bedingungen bieten könnte. Er entschied sich für einen Quartierwettbewerb. Es galt, verschiedene Objekte im Quartier aufzufinden und diese den korrekten Strassen zuzuordnen.

Mit den attraktiven Preisen in Form von Geschenkgutscheinen wollte der Verein den lokalen Detailhandel unterstützen. Im Gegenzug unterstützen diese Geschäfte während einer gewis-

sen Zeit den Verein mittels Plakat bei der Mitgliederwerbung. Zur grossen Überraschung wurden die meisten Preise sogar gesponsert oder mindestens vergünstigt angeboten.

Die Teilnahmekarten wurden flächendeckend an gut 3000 Haushalte verteilt. Der Rücklauf übertraf alle Erwartungen: Schliesslich gingen 87 Rückantwortkarten ein und es konnten 16 Neumitglieder erfasst werden.

Am vergangenen Samstag wurden die glücklichen Gewinner durch Dominik Schweizer und Paul Spring gezo-

gen. Einen Gutschein von Fr. 100.– des Velofachgeschäftes Tomotec gewann Corinne Habegger, ein Gutschein von Fr. 50.– von Pizza Melsa ging an Edith Maurer, zweimal ein Jahresbeitrag im Wert von je Fr. 40.– ging an Nadja Gees und Nathalie Haniotis.

Leider könne der traditionelle Flohmarkt nach den Schulsommerferien nicht wie geplant stattfinden, informierte der QVN bei dieser Gelegenheit. Dafür seien bereits die Kulturveranstaltungen im Herbst und Winter in Planung.

GRATULATIONEN

Edith und Peter Keil-Augenstein zur goldenen Hochzeit

rs. Heute Freitag ist es so weit: Edith und Peter Keil-Augenstein dürfen das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Als sich die beiden am 10. Juli 1970 das Jawort gaben, hatten sich das «Luusmaitli von der Inzlingerstrasse» und der «Luusbueb vom Niederholz» zusammengesetzt, sagt die Tochter Sandra schmunzelnd, und auch sie habe als «Luusmaitli» aufwachsen dürfen.

Kennengelernt hatten sich Peter Keil und Edith Augenstein, beide aufgewachsen als jüngstes von drei Kindern, durch ihre Eltern, die gemeinsam im Liederkranz sangen.

Die Ferien der Kleinfamilie waren abenteuerlich. Jeden Sommer war es ein anderes Land, das Edith und Peter Keil mit ihrer Tochter in ihrem kleinen Auto bereisten, vom Norden mit Dänemark oder Holland bis zum Süden mit Spanien oder Korsika.

Das Arbeitsleben des Paares war geprägt von der Glasbläserei. Peter Keil hatte beim Glaskeller Basel eine Ausbildung zum Apparate-Glasbläser absolviert und machte sich 1996 als Kunstglasbläser selbstständig, indem er das Glashüttli Peter Keil Riehen gründete, das er zusammen mit seiner Frau führte und das seinen Standort im Berower-Ökonomiegebäude bei der Fondation Beyeler hatte. Edith Keil hatte ursprünglich eine Lehre bei der damaligen Papeperie Schudel gemacht und hatte als junge Frau einen einjährigen Sprachaufenthalt in England absolviert. Das Glashüttli wurde bald zum Anziehungspunkt für Glasliebhaber von nah und fern und auch die Tochter war fasziniert von diesem Handwerk und spezialisierte sich später auf die Sandstrahltechnik auf Glas.

Keils wohnten lange Hinter der Mühle und sind inzwischen in eine ge-

mütliche Wohnung an der Oberdorfstrasse gezogen, wo sie einerseits die Ruhe geniessen, sich andererseits aber auch um den Garten kümmern, wo auch Gemüse gezogen wird. Ausserdem wird gebacken – und noch heute lässt es sich Peter Keil nicht nehmen, weiterhin in der Glaswerkstatt zu stehen, die die Tochter inzwischen mit ihrem eigenen Betrieb übernommen hat und die sich nun am Brünnlirain befindet.

Die Riehener Zeitung gratuliert Edith und Peter Keil herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar Glück, Gesundheit und Lebensfreude.

Trudi und Peter Seiler-Baumgartner zur eisernen Hochzeit

rz. Am 15. Juli 2020 feiern Trudi und Peter Seiler-Baumgartner ihren 65. Hochzeitstag. Beide Jubilare besuchten die Schulen in Riehen, Basel und Umgebung. Peter Seiler lernte Trudi Baumgartner in Riehen kennen, wo sie aufgewachsen ist und wo ihre Eltern am Schützenrainweg eine Gemüsegärtnerei betrieben. Zur Zeit der Hochzeit wohnten beide einige Jahre in Lausanne. Die Trauung fand jedoch in der Dorfkirche Riehen statt. Seit 1956 sind sie in Riehen zu Hause.

Dem Ehepaar wurden zwei Töchter geschenkt. Beide wohnen ebenfalls in Riehen und sind Eltern von vier erwachsenen Söhnen. Inzwischen sind zwei Urenkel hinzugekommen, was das 87-jährige Paar ganz besonders erfreut. Trudi und Peter Seiler-Baumgartner waren immer sehr naturverbunden, machten viele Reisen, insbesondere Wanderreisen, und sind glücklich, einander immer noch nahe zu sein.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 65. Hochzeitstag und wünscht Gesundheit, viel Kraft und Lebensfreude.

LESERBRIEFE

Aufruf zum Tag des Schenkens

Im Zusammenhang mit dem Nationalfeiertag fiel mir ein, dass ich im Mohrhaldenpark einmal einen Tag des Schenkens organisierte. Könnte nicht am 1. August in der Gemeinde Riehen oder auch in Bettingen an einem öffentlichen Ort, der regengeschützt ist – oder auch bei einzelnen Personen vor der eigenen Haustür – ein solcher Tag des Schenkens eingeführt werden? Dies würde bedeuten: Jeder Teilnehmende präsentiert auf seine Art und Weise, was er noch Kostbares weitergeben respektive verschenken will. Jeder kann dann mitnehmen, was ihm gefällt. Am Abend nimmt der Schenkende wieder mit, was liegen blieb. Damals hatte ich dazu einfache Getränke und Gebäck spendiert. Ich sah noch sehr lange eine Frau, die mit meinem Pelzmantel im Dorf einkaufen ging.

Wer kann sich für diese Idee begeistern? Allenfalls für deren Verbreitung davon erzählen? Sich für die Organisation engagieren? Krankheitshalber kann ich dies leider nicht tun.

Cécile-Sibylle Uebelhart, Riehen

Ich möchte es einfach verstehen

Die neuesten Entwicklungen rund um Covid-19 bereiten mir Sorgen. Erste Gartenbäder werden wieder geschlossen, Maskenpflicht im ÖV eingeführt, sanitärische Grenzmassnahmen geplant und in einzelnen Kantonen wird das Versammlungsverbot wieder eingeschränkt oder diskutiert.

Aber warum gibt es keine Einschränkung bei den Nachtclubs und Diskotheken? Scheinbar und gemäss Beobachtung sind die aktuell steigenden Fallzahlen durch die Wiederöffnung dieser Clubs entstanden.

Warum gibt es nicht zumindest eine Maskentragpflicht in diesen Clubs?

Warum soll ich im ÖV eine Maske tragen, aber tanzen die ganze Nacht ohne Maske ist in Ordnung, solange ich meine ID und Telefonnummer bekannt gebe?

Ich unterstütze sämtliche Massnahmen des Bundesrates und werde auch Masken im ÖV tragen und, wenn es sein soll, auch beim Einkaufen.

Aber warum gibt es keine schärferen Massnahmen in Clubs und Bars? Warum gibt es keine Ursachenbekämpfung? Ich möchte es einfach verstehen.

Solidarität in dieser Zeit ist wichtig und wir müssen uns gegenseitig schützen und mit Respekt die vorgeschriebenen Massnahmen umsetzen. Besten Dank!

Michael Wieser, Riehen

Mitten im Dorf – Ihre Riehener Zeitung

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Daniel Schaub (das, Leitung), Loris Vernarelli (lov, Stv. Leitung), Michèle Fallier (mf), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindler (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Carolina Mangani, Dorothee Rusch, Martina Basler.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

SOMMERPLAUSCH Die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte belebt den Dorfplatz mit Verpflegung und Veranstaltungen

Attraktionen und Musik für das Dorf



Café da Manhã bei ihrem Kulturterrace-Konzert vom Juli 2019 im Hof des Spielzeugmuseums.

Am ersten Sommerplausch-Wochenende gibt es auf dem Dorfplatz neben einer Buvette einen Kindertaktor-Parcours und es folgen bis am 15. August weitere Attraktionen.

ROLF SPRIESSLER

Die Sommerferien haben begonnen. Das Leben mit Corona ist wieder etwas freier geworden, doch viele haben ihre Ferienreisen abgesagt und bleiben zu Hause. Diesen zu Hause Gebliebenen möchte die Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte (VRD) etwas bieten, und zwar in Form einer Belebung des Dorfplatzes: den Sommerplausch.

Traktor-Parcours für Kinder

Auftakt ist heute Freitag. Ab 10 Uhr bis um 16 Uhr lockt eine Buvette mit Speisen, Getränken und Glace-Wagen (betrieben vom Landgasthof-Team) und zur selben Zeit bietet der Stadtbuur-Laden für Kinder am Freitag, wie auch am Samstag, einen Traktor-Parcours an. Ausserdem kann man sich beim Stadtbuur am Samstag individu-

elle Picknick-Körbe zusammenstellen und diese dann erwerben. In den folgenden Wochen gibt es weitere wechselnde Angebote, ausserdem sind an einzelnen Freitagabenden Konzerte geplant.

«Wir verstehen unsere Sommerplausch-Aktion, die nun bis am 15. August jeweils von Mittwoch bis Samstag Leben auf den Dorfplatz bringt, auch als Dank an die Bevölkerung, die den Riehener Dorfgeschäften während des Lockdowns die Treue gehalten hat», sagt VRD-Co-Präsident Andy Cenci, und freut sich auf die weiteren Attraktionen. Und auch sei der Sommerplausch als Aktivität zur Belebung des Dorfplatzes gedacht und erhalte als solche auch Unterstützung vonseiten der Gemeinde.

Süsse Versuchungen

Zweimal an einem Mittwoch, nämlich am 15. Juli und 29. Juli, 10 bis 12 Uhr, organisiert die Confiere Brändli für Kinder den Workshop «Dekorieren von Cupcakes». Und zweimal an einem Mittwoch, am 22. Juli und 5. August, gibt es einen Schoggi-Parcours für Kinder und Erwachsene. Für alle vier Anlässe kann man sich in der Confiere Brändli am Webergässchen anmelden.



Der Dorfplatz, hier noch leer vor sich hin schlummernd, wird in den nächsten Wochen vom VRD belebt.

Fotos: Rolf Spriessler

Fitness auf dem Dorfplatz

Dreimal bietet das Team der Sportarena auf dem Dorfplatz ein Workout an – jeweils an einem Donnerstag, und zwar am 16. Juli, 30. Juli und 13. August, 11–11.30 Uhr. Das Angebot ist kostenfrei. Einzige Bedingung: Man sollte eine eigene Yogamatte mitbringen. Aufgrund der Corona-Bestimmungen darf die Sportarena den Teilnehmenden keine Yogamatten zur Verfügung stellen.

Am 31. Juli gibt es einen «Schweizertag» (ab 11 Uhr). Das Programm dazu ist noch nicht bestimmt. Und zwei bis drei Konzerte sind geplant. Weil die Organisatoren coronabedingt mehrere Wochen auf eine Bewilligung warten müssen, ist organisatorisch noch einiges im Fluss und es könnten auch noch weitere Attraktionen hinzukommen. Bisher sind zwei Konzerttermine fixiert und eine Band ist definitiv engagiert.

Café da Manhã

Am Freitag, 17. Juli, ab 19 Uhr, tritt Café da Manhã rund um die in Riehen aufgewachsene Sängerin Deborah Monfregola auf, die sich ganz der brasilianischen Musik verschrieben hat. Café da Manhã waren schon im vergangenen Sommer in Riehen

zu Gast. Im Rahmen der Kulturterrace-Konzerte 2019 im Hof des Spielzeugmuseums, der diesen Sommer wegen des Museumsumbaus nicht als Spielort zur Verfügung steht, gab die Band ebenfalls Mitte Juli in fünfköpfiger Besetzung ein gut besuchtes Konzert und begeisterte dabei ihr Publikum sehr.

Ein zweites Konzert auf dem Dorfplatz ist für den Freitag, 7. August, geplant. Für diesen Termin ist noch nicht offiziell bekannt, wer auftreten wird. Es wird sich aber auch da höchstwahrscheinlich um einen Act mit lokalem Bezug handeln.

Der Eintritt zu den Konzerten ist frei, es gibt eine Kollekte zur Deckung der Unkosten. Allerdings wird es – im Rahmen der geltenden Corona-Schutzmassnahmen – eine Zutrittskontrolle geben, damit im Fall der Fälle nachvollzogen werden kann, wer während des Konzertes vor Ort war. Und natürlich vertrauen die Organisatoren darauf, dass die Gäste auch am Sommerplausch im Riehener Dorfplatz die gebotenen Abstandregeln einhalten. Dies gelingt wohl unter anderem auch deshalb, weil der Dorfplatz für den Sommerplausch mit gemächlichen Liegestühlen bestückt sein wird.

BAUEINGABE IWB plant Reservoirersatz für Wenkenköppli am Linsberg

Ein neues Trinkwasserreservoir für Riehen

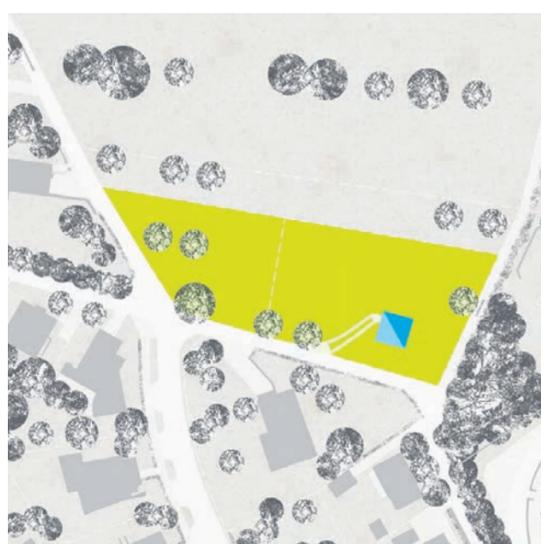
rz. Nach über hundert Jahren hat das Reservoir Wenkenköppli das Ende seiner Betriebszeit erreicht und soll durch ein neues Reservoir an der Mohrhaldenstrasse ersetzt werden.

Eine sichere Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser ist hierzulande eine Selbstverständlichkeit. Für die Gemeinde Riehen ist das Reservoir Wenkenköppli dafür von zentraler Bedeutung. Es hält gleichmässige Druckverhältnisse im Trinkwassernetz aufrecht, gleicht Verbrauchsschwankungen aus und dient der Notversorgung bei allfälligen Betriebsstörungen sowie als Löschwasserspeicher.

Das 1918 erbaute Reservoir Wenkenköppli entspricht nun aber nicht mehr den heutigen technischen Standards. Die Trinkwasserversorgerin IWB muss es deshalb ersetzen. Ein Neubau an gleicher Stelle ist nicht möglich, da das bestehende Reservoir bis zur Fertigstellung des Neubaus in Betrieb bleiben muss. Gleichzeitig ist kein Platz neben dem bestehenden Reservoir vorhanden. Also musste ein neuer Standort gesucht werden, wie aus einer Medienmitteilung der IWB hervorgeht.

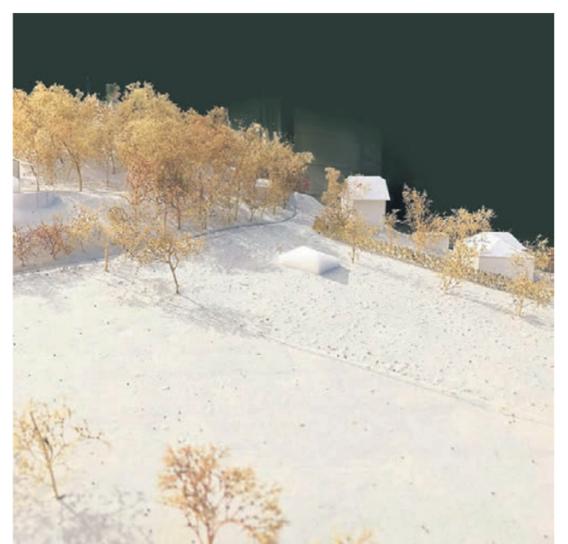
Standortwahl breit abgestützt

In einem umfangreichen Evaluationsverfahren haben Fachexperten alle möglichen Standorte für ein neues Reservoir in der weiteren Umgebung des Wenkenköpplis untersucht. Der geeignetste Standort konnte am westlichen Linsberghang im Bereich der Mohrhaldenstrasse gefunden werden. Dieser Standort erfüllt alle geologischen, betrieblichen und umweltbezogenen Anforderungen an den Bau eines Trinkwasser-



Lageplan des nun projektierten neuen Reservoirs Mohrhalden.

Foto: Heinrich Schaufelberger



Modell des Reservoirs Mohrhalden.

Foto: Saga Salomé Gutscher Architektur

reservoirs. Die Gemeinde Riehen war von Beginn weg in das Projekt involviert und unterstützt die Standortwahl. Die Parzellen weisen in Bezug auf den Natur- und Landschaftsschutz einen sehr hohen Wert auf, was für ein standortgebundenes Bauvorhaben einen sensiblen Umgang voraussetzt.

Architekturwettbewerb

Mit dem Ziel, die Qualität des Landschaftsbilds und der Naturräume zu erhalten und den nötigen Eingriff möglichst schonungsvoll zu gestalten, hat IWB in enger Zusammenarbeit mit der Ortsbildkommission Riehen eine Architekturstudie

für den Bau des Reservoirs in Auftrag gegeben. Ein Beurteilungsgremium, zusammengesetzt aus Vertretern des Gemeinderats Riehen, der Ortsbildkommission Riehen, Landschaftsarchitekten, IWB und weiteren Experten entschied sich einstimmig für ein Projekt von Meta Landschaftsarchitektur mit Saga Salomé Gutscher Architektur. An der Oberfläche wird das Reservoir als zurückhaltender, monolithischer Baukörper zu sehen sein. Rund 90 Prozent des Baus werden nicht sichtbar im Untergrund angelegt. Ein entsprechendes Baugesuch hat IWB diese Woche eingereicht.

Bis Ende 2020 wird das Unternehmen zwei Parzellen zwischen Mohr-

haldenstrasse und Lichsenweg von der Gemeinde Riehen erwerben. Nach aktuellem Stand der Planung werden die Bauarbeiten im Frühjahr 2021 starten und rund neun Monate dauern. Das moderne Reservoir wird nach seiner Inbetriebnahme für mindestens 80 Jahre zu einer sicheren Versorgung mit Trinkwasser beitragen. Das Investitionsvolumen beträgt 3,4 Millionen Franken. Geplant sind zwei Reservoirkammern mit einem Speichervolumen von je 300 Kubikmetern. Die jährliche Wasserabgabe wird auf 220'000 Kubikmeter veranschlagt. Die tägliche maximale Wasserabgabe liegt bei 1280 Kubikmetern.



Offen für alle.

Wir sind für alle Versicherten da.

Notfallstation: 365 Tage, 24/7

In unserem Tumorzentrum und dem universitären Bauchzentrum Clarunis bieten wir eine wegweisende Behandlung auf internationalem Niveau. Und zwar für alle Versicherten. Wir sind ein privat geführtes Akutspital mit verschiedenen Spezialitäten wie Urologie, Pneumologie und Kardiologie sowie dem Betreuungsstandard

eines Privatspitals. Wir stehen für eine persönliche, auf Ihre Bedürfnisse ausgerichtete Behandlung, Pflege und Betreuung. Dass Sie während Ihres Aufenthalts die gleichen Ansprechpartner haben, liegt uns genauso am Herzen wie Mitarbeitende, die sich einfühlsam für Sie engagieren.

claraspital.ch

Garte Service.ch Offene Tür

Sozial Engagiert

- Gartenunterhalt
- Gartengestaltung

Kontakt: Andreas Leuzinger
077 527 05 05

Garten wässern:
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Hecken-schnitt Zeit!
Andreas Wenk
wengartenbau.ch
061 641 25 42

VERMISST KATER MALIC

Schwarzer Rücken und schwarzer Schwanz, weisse Pfoten, weisser Bauch, unterer Teil des Gesichts weiss, unterm Kinn kleiner schwarzer Fleck. Hängender Bauch.

Zuletzt gesehen vor mehreren Tagen am Dörnliweg in der Nähe vom Wenkenhof. Malic braucht Medikamente. Bitte melden an Tel. 061 601 79 07.

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinb. in Riehen, schöne, gemütliche, ruhige
4½-Zimmer-Dachwohnung
Küche & Bad neu, kleiner Balkon
Miete 1825.- inkl. NK
Wohnfläche 100 m², 2. Stock ohne Lift
Einbauküche mit GS, Parkettböden
Auskunft/Anmeldung 061 973 11 30 (Bürozeiten)

RZ055642

RIEHENER ZEITUNG

Inserieren bringt Erfolg!
Telefon **061 645 10 00**
Fax **061 645 10 10**
inserter@riehener-zeitung.ch

Schenken Sie Lesepass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.



Jahresabo für Fr. 80.-
(übrige Schweiz für Fr. 84.-)
verschenken

Lieferadresse

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Rechnungsadresse

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Riehener Zeitung AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 | inserate@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

*Der Tanz ist aus. Mein Herz ist süss wie Nüsse,
Und was ich denke, blüht mir aus der Haut.*
Silja Walter

Traurig und dankbar für eine schöne, reiche Zeit nehmen wir Abschied von unserem Vater, Grossvater, Bruder, Onkel, Freund und Nachbarn

Max Kubli-Peyer

1. Februar 1927 – 6. Juli 2020

Vielseitig interessiert und eng verbunden mit der Natur, Kunst und den Menschen hat er seine Begeisterung, Heiterkeit und Liebe ein Leben lang mit uns geteilt. Wir vermissen ihn.

Esther Kubli Witzig und Kurt Witzig, Silvia Witzig
Sabine Kubli Fürst und Thomas Fürst,
Moritz Fürst, Selina Fürst
Thomas Kubli und Therese Strähl Kubli,
Merla Kubli, Nemro Kubli
Thes Kubli, Carolina Kubli
Angehörige, Freundinnen und Freunde

Die Trauerfeier findet am Donnerstag, 16. Juli 2020, um 14.30 Uhr in der Kornfeldkirche in Riehen statt.

Anstelle von Blumen darf gern der Verein pro Klingentalmuseum, IBAN CH78 0077 0016 0483 3128 7, bedacht werden.

Traueradresse: Esther Kubli Witzig, In den Habermatten 44, 4125 Riehen

*Das Glück, das wir durch
den Menschen erfahren dürfen,
den wir liebten,
macht den wahren Reichtum unseres Lebens aus.*

In dankbarer Liebe nehmen wir Abschied von meiner über alles geliebten Ehefrau, unserem lieben Mami, Schwiegermami, Grossmami und Nonna

Carmen Kugler-Ott

23. Februar 1925 – 5. Juli 2020

Du bist nun von uns gegangen aus unserer Mitte, friedlich konntest Du hinübergleiten. Tief in unseren Herzen lebst Du weiter und bleibst immer bei uns.

*Ich danke dir. Du warst mein Leben. Erfülltest die Tage mit deinem Sein.
Wir gingen zusammen durch Sonne und Regen und niemals ging einer so ganz allein. Es war unsere Zeit.*

*Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke.
Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.*

Wir nehmen Abschied in Dankbarkeit und aller Stille.

Deine Kinder: Peter F. Kugler-Ott
Barbara Kugler
Claudia und Hanspeter Zündt-Kugler
Doris und Markus Stadlin-Kugler
Andreas und Rosa Kugler-Di Palma

Deine Enkel: Marietta Stadlin
Benjamin Stadlin
Leonora Kugler
Nicolaj Kugler

Traueradresse: Barbara Kugler, Maiengasse 19, 4056 Basel

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

Für unsere solvente und seriöse Kundschaft suchen wir zum Kauf **Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser sowie Bauland in der Region Basel.** Bitte melden Sie sich bei Herrn Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

Achtung! Sammler sucht **Geigen, Cello, Kontrabass, Bogen**

In gutem oder schlechtem Zustand. Zahle bar.
Telefon 079 356 54 06

Kirchzettel

vom 12. bis 18. Juli 2020

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter: www.riehen-bettingen.ch
Wochenruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Telefon 061 551 04 41

Kollekte zugunsten: DS Kollekte

Dorfkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrerin Martina Holder

Kirche Bettingen

So 10.00 Gottesdienst: Psalm 23 auf einen altbekannten Psalm neu hören, Pfarrer Beat Weber, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona

Di 12.00 Mittagstisch im Baslerhof

Kornfeldkirche

So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Silas Deutscher

Di 14.30 Spielnachmittag im Kirchgarten für Familien, Café Kornfeld geöffnet

Mi 14.30 Café Kornfeld geöffnet
Seniorenkaffi Kränzli

Sa 19.15 offener Jungentreff mit Snacks und Drinks

Andreashaus

Mi 14.00 Spiel-Nachmittag für Erwachsene

Kommunität Diakonissenhaus Riehen Schützengasse 51

In dieser kleinen Impulsserie wollen wir Schwestern Gedanken und Erfahrungen zu einem Bibelwort mit Ihnen teilen, das für uns sehr wichtig und ermutigend ist. **Kommt her zu mir, all ihr Geplagten und Beladenen: Ich will euch erquickern** (Mt. 11, 28). Ja, wie geht das konkret in meinem Leben? Wie gerne hätten wir hier ein Handbuch, ein sicheres Rezept «in 5 Schritten zur Erquickung» ...

Unsere Erfahrungen mit Gott zeigen uns aber immer wieder: das Einzige, was ich tun kann, ist: Innehalten, mich Gott hinhalten im Gebet (allein oder auch mit einem anderen Menschen zusammen), meinen Blick, meine Gedanken – und wenn es nur für einen Augenblick ist – abwenden von dem, was mich belastet, von all den Stimmen (eigene und andere), die mich hetzen, plagen, mich hinwenden zu Jesus Christus: «Kommt her zu mir.»

Dann bin ich – und Gott ist der, der an mir wirkt. Vielleicht mag uns die Form oder der Zeitpunkt überraschen – aber Christi Zusage gilt: «Ich will euch erquickern.»

Auch wenn unsere Gottesdienste und Anlässe zurzeit noch nicht öffentlich stattfinden können, sind wir für Fragen unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar: Telefon 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

Freie Evangelische Gemeinde Riehen Begegnungszentrum Erlensträsschen 47, www.feg-riehen.ch

So 10.00 Gottesdienst mit André Felker
10.00 Kinderhüte

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus

So 11.15 Eucharistiefeier
Do 9.30 Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreiheim
Sa Während der Schulferien entfallen die Vorabendmessen.

NATUR Zu Hause bei den Störchen in den Langen Erlen – Teil 14: Warten auf den Flug

Vom Dinosaurier zum Zugvogel



Die schwarzen Schwungfedern sind als Tragflächen besonders wichtig für den Flug der Störche.

Foto: Stefan Leimer

Und plötzlich ging alles schnell. Relativ schnell zumindest. Vor rund 220 Millionen Jahren begannen die Dinosaurier immer kleiner zu werden. Bis schliesslich der Urvogel Archaeopteryx 70 Millionen Jahre später auf der Erde lebte, mussten noch die technischen Voraussetzungen zum Fliegen entwickelt werden: leichte Knochen und Federn beispielsweise.

Archaeopteryx beziehungsweise die Urzeitechse waren also auch Milis und Pilis Vorfahren. Von einigen weni-

gen Ausnahmen abgesehen (etwa Papei oder Vogel Strauss), können heute alle modernen Vögel dank ihrer Federn fliegen. Für den Flug der Störche nach Afrika sind die grossen, schwarzen Schwungfedern, die die Tragflächen bilden, besonders wichtig. Die beiden Jungstörche brechen in der Regel zwei Wochen vor den Altvögeln auf und finden ihren Weg nach Afrika instinktiv allein. Auch wenn – wie in einer früheren RZ-Ausgabe bereits erwähnt – viele Störche nur noch bis Spanien fliegen,

der Hin- und Rückweg ist und bleibt gefährlich. Nur etwas mehr als zehn Prozent der wegziehenden Jungstörche kommen im darauffolgenden Frühling auch wieder nach Mitteleuropa zurück. Kollisionen mit Stromleitungen, die Jagd, Vergiftungen mit belasteter Nahrung und ein Mangel an Rastplätzen führen zu hohen Verlusten.

Noch aber ist es noch nicht so weit. Die Geschwistervögel werden noch ein paar Wochen im sicheren Horst sitzen.

Stefan Leimer

AUSSTELLUNGEN

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

Edward Hopper. Bis 26. Juli.

Sammlungspräsentation: Stilles Sehen – Bilder der Ruhe. Bis 26. Juli.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info.

Zeittickets für den Besuch in der Fondation Beyeler: Alle Eintrittstickets sind fortan an einen bestimmten Tag und eine bestimmte Uhrzeit gebunden (beides je nach Kapazität frei wählbar) und nur für diesen Zeitpunkt gültig. Tickets nach Möglichkeit online buchen, begrenztes Kontingent an Tickets an der Tageskasse im Museum.

Samstag, 11. Juli, 14–15 Uhr: Performative Führung im Park – mit Daniel Rakovsky. Gemeinsam mit einem Performancekünstler bewegen sich die Besuchenden unter Einbezug des eigenen Körpers durch den Museumspark und lernen die Aussenskulpturen kennen. Teilnehmerzahl beschränkt. Tickets ausschliesslich online erhältlich. Treffpunkt: Info-Point bei der Garderobe. Preis: Fr. 10.–.

Sonntag, 12. Juli, 11–12 Uhr: Familienführung im Park. Führung für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren in Begleitung. Überraschende Einblicke in die fünf Aussenskulpturen von Alexander Calder, Ellsworth Kelly, Philippe Parreno, Jenny Holzer und Thomas Schütte. Teilnehmerzahl beschränkt. Tickets an der Tageskasse erhältlich. Treffpunkt: Info-Point bei der Garderobe. Preis: bis 10 Jahre Fr. 7.– / Erwachsene: kostenlos.

Mittwoch, 15. Juli, 14–16.30 Uhr: Workshop für Kinder – Landschaften in Grün. Der mobile Workshop lädt die Kinder dazu ein, sich im Museumspark mit den Land-

schaften des amerikanischen Künstlers auseinanderzusetzen und eigene Zeichnungen und Aquarelle in Grün festzuhalten. Für Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung: fuehrungen@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. Treffpunkt: Info-Point bei der Garderobe. Preis: Fr. 10.– (inkl. Material).

Mittwoch, 15. Juli, 18.30–20 Uhr: Kuratorienführung – Edward Hopper. Bei der Kuratorienführung wird nicht nur über die Konzeption der Ausstellung, deren Organisation und Planung, sondern auch über den jeweiligen Künstler, seine Zeit, die Entstehung der Werke und ihre Bedeutung gesprochen. Teilnehmerzahl beschränkt. Tickets ausschliesslich online erhältlich. Preis: Fr. 35.– / Art Club, Young Art Club, Freunde, Museums-Pass-Musées Fr. 10.–.

Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20, E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Infos und Online-Verkauf unter www.fondationbeyeler.ch.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Motor. Kuratiert von Martin Chramosta. Ausstellung bis 23. August. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch.

BURGWERK BURGSTRASSE 160

Irene Aeschbach: Casa Corona. Schaufensterausstellung mit 50 Objekten. **Öffnungszeiten:** rund um die Uhr. www.burgwerk.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Andreas Durrer malt in der Galerie. Andreas Durrer malt bis 26. Juli jeweils Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr, und auf Anfrage. Bilderausstellung bis 9. August. **Öffnungszeiten:** Mi–So, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Regula Mathys-Hänggi: Malerei. Ausstellung bis 23. August. **Öffnungszeiten:** Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch.

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Nachdenkliches und Freudiges. Ausstellung bis 26. September.

Der Mensch und die Natur – Deutsche Holzschnitte 1906–2002. Online-Ausstellung im virtuellen Ausstellungsraum. www.ifpdfoundation.org/henze-ketterer-triebald-german-wood **Öffnungszeiten:** Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebald.ch.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Mariann, Elvira und Marilou: Farbenfest – Farbenfreude. Ausstellung bis 18. Juli. **Öffnungszeiten:** Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Dream. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Skulpturen und Reliefs von Alexander Heil. Ausstellung bis 20. September. **Öffnungszeiten:** Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch.

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. **Sonderausstellung: «Grenzraum im Dreiländereck – Impressionen gestern und heute».** Bis 30. September. **Öffnungszeiten:** täglich 9–17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

NATIONALE BEERENSAMMLUNG ECKE MOHRHALDENSTRASSE/ DINKELBERGSTRASSE, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Geöffnet bis 11. Juli.

Samstag, 11. Juli, 9–12 Uhr: Offene Beerensammlung. Unter kundiger Führung des Beerenspezialisten Martin Frei die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren. **Öffnungszeiten:** Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. **Öffnungszeiten:** Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

Sonderausstellung: «Zeit Los Lassen». Poesie am Ort der letzten Ruhe – Wortbilder von Matthias Zurbrugg auf dem Friedhofsareal. Ausstellung bis 16. August.

Freitag, 10. Juli, 19.15 Uhr: Literarischer Spaziergang.
Samstag, 11. Juli, 19.15 Uhr: Literarischer Spaziergang.
Anmeldung Spaziergänge: Tel. 077 454 18 44, E-Mail: zeitloslassen@matthiaszurbrugg.ch

GALERIE BURGWERK Irene Aeschbach zeigt «Casa Corona»

Stillstand und Aufbruch

mf. Eine Ausstellung mit 50 Exponaten, die in einem Schaufenster Platz findet – das ist momentan in der Riehener Galerie Burgwerk zu sehen, oder vielmehr vorndran. Denn um die Schau zu bewundern, muss man die Galerie nicht betreten, sondern lediglich davor stehenbleiben. Das hat den Vorteil, dass rund um die Uhr der Kunstbetrachtung gefrönt werden kann. «Casa Corona» nennt Irene Aeschbach ihr Werk, das – wie es der Name andeutet – während des Lockdowns erschaffen wurde.

Aus über die Jahre angehäuften Beständen an Restholzteilen, Schrauben und Nägeln baute sie ein Haus, das von rätselhaften kleinen Skulpturen

bevölkert wird. «Ein Aufräum- und Aufbauprojekt für die Zeit des Stillstands», nennt es Aeschbach. Die ungeplante Erkenntnis aus der Arbeit: «Das leere weisse Haus steht für die Kraft einer Katharsis. Die Freude des Füllens und der Fülle setzt Leere voraus. Unerwartete, fremde Gäste treffen ein... Die Mini-Skulpturen, vor Jahren im Atelierfundus versunken, tauchten aus der Versenkung auf, erhoben Ansprüche und wurden neu inszeniert.»

Irene Aeschbach: Casa Corona. Schaufensterausstellung mit 50 Objekten. Galerie Burgwerk, Burgstrasse 160, Riehen.



Winzige Skulpturen hauchen dem weissen Haus Leben ein.

Foto: Rolf Spriessler

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 10. JULI

Sommerplausch: Traktor-Parcours Traktor-Parcours für Kinder vom «Stadt-buur», Dorfplatz Riehen. 10–16 Uhr. Eintritt frei.

SAMSTAG, 11. JULI

Sommerplausch: Traktor-Parcours Traktor-Parcours für Kinder vom «Stadt-buur», Dorfplatz Riehen. 10–16 Uhr. Eintritt frei.

SONNTAG, 12. JULI

Aktiv! im Sommer – Tai Chi Körper und Geist entspannen sich durch eine Abfolge von runden und harmonischen Bewegungsformen. Die Übungen sind einfach und für jedes Alter geeignet. 10.30–11.30 Uhr, Fernsehturm auf St. Chrischona. Kostenlos, ohne Anmeldung.

MONTAG, 13. JULI

Aqua-Rhythm im Wasser Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Teilnahme Gratis (exkl. Eintritt Naturbad). 18.30–19.20 Uhr, Naturbad Riehen. Keine Vorkenntnisse notwendig. Einstieg jederzeit möglich, ohne Anmeldung.

MITTWOCH, 15. JULI

Sommerplausch: Cupcakes dekorieren Kinder-Workshop auf dem Dorfplatz Riehen (Anmeldung: Confiserie Brändli, Webergässchen, Riehen). 10–12 Uhr. Eintritt frei.

Spielnachmittag für Erwachsene

Jassen und Spielen im Andreashaus. Ab 14 Uhr bis zirka 17 Uhr, Andreashaus, Kellenweg 41, Riehen. Ohne Anmeldung, kleine Verpflegungsmöglichkeit. Teilnahme nur wenn man sich gesund fühlt, Teilnehmer werden notiert.

Aktiv! im Sommer – Sanftes Boot Camp

Unter freiem Himmel wird mit spielerischen Übungen Kraft, Ausdauer und Koordination trainiert. 18.30–19.20 Uhr, Spielplatz Schulhaus Bettingen. Kostenlos, ohne Anmeldung.

Aktiv! im Sommer – Pilates

Pilates auf der Wettsteinanlage Riehen (bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus). 19–19.50 Uhr. Kostenlos, ohne Anmeldung. Grosses Tuch und wenn möglich eigene Matte mitbringen.

DONNERSTAG, 16. JULI

Sommerplausch: Workout mit der Sportarena.

Workout mit der Sportarena unter professioneller Anleitung. Eigene Yogamatte mitbringen. Dorfplatz Riehen. 11–11.30 Uhr. Eintritt frei.

Aktiv! im Sommer – Tai-Chi

Tai-Chi auf der Wettsteinanlage Riehen, ein Bewegungsangebot für alle (bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus). 19–19.50 Uhr. Kostenlos, ohne Anmeldung.

Reklameteil

FONDATION BEYELER

RIEHENER ZEITUNG

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Mittwochsgeschenk

Am Mittwoch, 15. Juli 2020,

gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler.

Gültig für zwei Personen

Das Museum hat an diesem Abend bis um 20 Uhr für Sie geöffnet.

Bitte lösen Sie unter fondationbeyeler.ch/tickets ein Zeitfenster für Ihren Besuch.

Bei einem Besuch ohne Zeitfenster

Ticket müssen Sie an der Kasse ein Zeitfenster buchen, es kann zu Wartezeiten kommen.

RZ060687



Tai-Chi auf der Chrischona

rs. Im Rahmen der Aktion «Aktiv! im Sommer» in Zusammenarbeit mit «Gsünder Basel» gibt es auch Tai-Chi beim Chrischonaturm in Bettingen, seit dem 5. Juli und noch bis und mit 9. August, sonntags 10.30–11.30 Uhr. Hier ein Schnappschuss vom vergangenen Sonntag.

Foto: Philippe Jaquet



Rosis Garten

Restaurant

Wir haben
wieder
geöffnet!

Öffnungszeiten

Montag bis Sonntag

11 bis 18 Uhr

Telefon 061 426 11 96

Restaurant Rosis Garten
Rauracherstrasse 111 · 4125 Riehen



Sprechen Sie mit
uns über Anlagen.

«Noch mehr im
Oldtimer
unterwegs sein.»

Wir hören uns
jeden Wunsch an.



**Basler
Kantonalbank**

TAGESLAGER Fünf Tage draussen im Hörnliwald

Abenteuer Wald mit 62 Kindern



Gleich zum Ferienanfang strömten von Montag bis Freitag jeden Morgen 62 Kinder aus Riehen und Bettingen in den Hörnliwald. Angeleitet von einem Team aus den Evangelisch-reformierten Kirchgemeinden Kornfeld-Andreas und Riehen Dorf erlebten sie dort viele tolle Abenteuer.

Am Montag lernten die Kinder die Umgebung des abwechslungsreichen und tollen Lagerplatzes kennen – Sylvia Kammermeyer, die unter anderem den Naturmarkt Riehen betreut, zeigte leere Dachsbaue, Fuchshöhlen und Fundgegenstände aus dem Wald, die Kinder lernten den Wald mit allen ihren Sinnen kennen, mischten ihren Rudelduft (Düfte aus der Natur im Becher gemischt als Erkennungszeichen der Gruppe).

Am Dienstag wurden vor allem Hütten gebaut und Isabel Rösslein (KIWO Riehen) brachte einige ihrer Insekten mit (Gespensterschrecken, Gottesanbeterinnen, Schaben), die alle Kinder, die Freude daran hatten, auf die Hand nehmen konnten. Einige Kinder bekommen kommende Woche ein neues krabbelndes Haustier! Ein tolles Highlight!

Am Mittwoch wurden T-Shirts gefärbt, Pfeilbogen gebaut, es wurde auf dem Feuer gekocht, mit Sackmessern geschnitzt und Schmuck gebastelt – und es wurden Hütten gebaut! Ein Glacé zum Tagesschluss war ein grosser Genuss an diesem warmen Tag!

Der Donnerstag war ausgefüllt mit einem wilden Geländespiel, bei dem Naturschützer die lauten und litternden Eindringlinge zur Besserung bringen wollten.

Zum Abschluss der Woche wurden Geschwister und Eltern eingeladen, die unterdessen gut ausgebauten und

mit Zäunen, Schaukeln und Wimpelketten ausgestatteten Hütten zu bestaunen, den Berichten ihrer Sprösslinge zu lauschen, gemeinsam zu grillieren und sich Zeit zu nehmen zum Plaudern und Kennenlernen.

Die ganze Woche über boten sich Einblicke in wunderbare, erstaunliche und verrückte Fakten aus dem Tier- und Pflanzenreich, die in einen einfachen Zusammenhang mit jeweils einem Vers aus der Bibel gebracht wurden.

Dass viele Kinder sich schon nach der nächsten Waldwoche erkundigten, zeugt von dem Spass und der Befriedigung, die das einfache Leben im Wald schenkte – eine grosse Freude für die Kinder sowie die Leiterinnen und Leiter.

Andrea Scherrer Altman,
Dorfkirche Riehen



Fotos: zVg

WANDERTIPP Durchs liebliche Leimental hinauf und weiter zum Blattepass

Auf kraftvollen Wegen nach Dornach

In der prächtigen Landschaft des Leimentals liegt an der Grenze zum Elsass Mariastein. Weithin bekannt gemacht hat diesen idyllischen Flecken Erde das Kloster, zu dem seit Jahrhunderten Pilger strömen. Mariastein ist ein ungewöhnlich starker Ort der Stille und des Friedens. Imposant liegt die quadratische Klosteranlage an einer steilen Felskante. Werfen Sie einen Blick in die barocke Klosterkirche und die bekannte Gnadenkapelle.

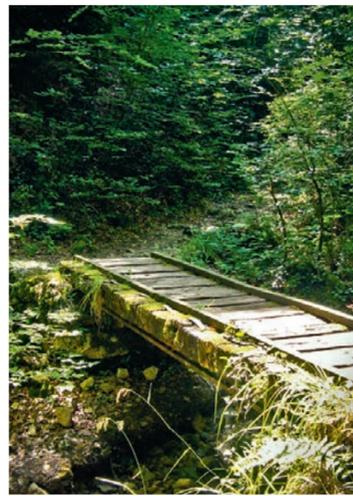
Sie starten an der westlichen Klostermauer, in der Nähe des Hotels Kreuz, und folgen zunächst dem Interregio-Weg Richtung Aesch, Hofstetten. Auf schmalen Wegen, entlang von Hecken und Weiden, geht's durch ländliche Idylle, in 25 Minuten ist Rotberg erreicht – darüber erhebt sich die Burg mit Jugendherberge. Immer der gelben Raute nach, vagabundieren Sie auf weich federndem Waldboden bergauf, an lichten Buchen vorbei. Schon bald zeigt sich das malerische Flühltal, Mariastein in voller Grösse und ganz weit hinten die imposante Ruine Landskron. Körper und Geist werden nochmal von Baumkraft durchflutet, bis Sie den Parkplatz Radmer/Chälengraben erreichen.

Einmalige Natur

Hier beginnt der Schluchtweg, ein einmaliges Naturkunstwerk. Von leisem Gurgeln und Plätschern begleitet, schlängelt sich der Pfad mal links, mal rechts des mit skurrilen Formen ausgewaschenen Bachbettes nach oben. Schroffe Felswände ragen in die Höhe, es geht über Brücken, Treppen, Steine, Wurzeln. Auf Schritt und Tritt beflügeln Höhlen, Felsspalten und kreisrunde Löcher in den Wänden die Fantasie. Hirschnagen zieren die Felsen, im Juni verströmt die Mondviole ihren betörenden Duft. Seit dem Ende der Jurafaltung vor zwei Millionen Jahren hat das von der Blauenhöhe abfliessende Wasser das Naturwunder Chälenschlucht geschaffen.

Unvermittelt endet die Schlucht in einem lichten Buchenwald, dann ist da die Spielwiese Bergmatte mit ein paar Feuerstellen und rustikalen Bänken, die Sonne blinzelt durchs Blattwerk. Ein guter Platz zum Picknicken, bevor es rechts der Wiese über Treppenstufen hinauf geht zum Bergrestaurant Bergmatten. Diese Wohlfühlase bietet eine Sonnenterrasse, ein Beizli und die «Berg699 Loft» mit imposantem Dreiländerblick, bei klarem Wetter gar bis in die Vogesen. Etwas erstaunt ist man, wenn man zwei genüsslich weidende mongolische Kamele entdeckt, sie sind seit 1993 die Restaurant-Maskottchen.

Ein kurzer, markanter Aufstieg führt vom Restaurant hoch zum Blattepass. Waldherrlichkeit pur dann auf der Krete unterwegs zum Blattepass, es ist ein entspanntes Gehen auf weichem



Es geht über Stege, Bächlein und Wurzeln ...

Foto: Karin Breyer

Boden. Die vielen Grenzsteine erinnern daran, dass Sie sich auf der Grenze bewegen, zwischen dem Kanton Solothurn und Baselland.

Auf gut halbem Weg, wenn der Himmel plötzlich frei ist, erreichen Sie den Chremerpass, der seinen Namen einem tragischen Ereignis verdankt. In grauer Vorzeit wurde hier ein Krämer von Wegelagerern kaltblütig ermordet. Durch lichten Blätterwald, dahinter schimmern liebliche Hügelketten, geht's auf dem Blauenkammweg in rund 25 Minuten runter zum Blattepass. Zur Römerzeit galt die Route über den Blattepass als wichtigste Verbindung zwischen Augusta Raurica (Kaiseraugst) und Aventicum (Avenches).

Üppiges Weinland

Verschiedene Wege führen vom Blattepass nach Aesch, vielleicht der schönste führt über die Untere Chlus (35 Minuten): Auf romantischen Pfaden lotst die gelbe Raute abwärts und durch die Rebhänge, an Rebhüslis vorbei und quer durch den Klusberg.

Die Kluserleben liegen inmitten von prähistorischen Zeugnissen, Spuren des Neandertalers wurden in der nahen Schalberghöhle ausgemacht, ein Dolmengrab existiert heute noch oberhalb der Ruine «Tschäpperli» (Frohberg). Am Rande der Klus entstanden im 13. Jahrhundert die Burgen Pfeffingen, Münchsberg, Engenstein, Schalberg und Frohberg, die grösstenteils 1356 beim Erdbeben von Basel zerstört wurden.

An der Unteren Chlus angekommen, sind es noch 40 Minuten nach Aesch: Ein Strässlein führt weiter durchs üppig wachsende Weinland, am Klushof vorbei und zur Vorderen Chlus. Neben der Domaine Nussbaumer lockt der Landgasthof Klus mit der gemütlichen Gartenlaube. Der Klusberg ist be-

kannt für den guten Wein. An den weiten Hängen wachsen insbesondere die Traubensorten Blauburgunder, Riesling-Sylvaner und Gutedel; um 1600 bestellte der Fürstbischof von Basel beim «Chlusmeier» ein Fuder Wein, da er fand, dass der Kluser «zaffrass» (bukettreich) und auch milder und bekömmlicher als der Therwiler sei.

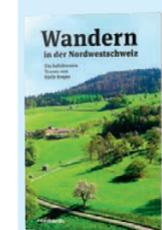
Das Gebiet um die Aescher Klus wurde von der bekannten Kraftortforscherin Blanche Merz als Ort mit besonders hoch schwingender Energie gemutet. In der Tat hat man auf Schritt und Tritt das Gefühl, starke Kraftfelder zu betreten, die einen immer wieder verzaubern und federleicht sein lassen. Entlang des Chlusbachs, ein idyllischer, leicht mäandrierender Bachlauf, geht's den Häusern von Aesch entgegen, in der Ferne erhebt sich majestätisch das Goetheanum in Dornach.

Die gelbe Raute lotst durch Wohnquartiere hindurch zum Bahnhof Aesch, dort ist der Einstieg zum Birsuferweg. Hand in Hand mit dem rauschenden Fluss spazieren Sie entspannt in einer knappen Stunde Dornach entgegen. An der vom heiligen Nepomuk bewachten Dornachbrugg verlassen Sie die Birs, in unmittelbarer Nähe ist der Bahnhof Dornach-Arlesheim. Wenige Schritte vom Bahnhofplatz befindet sich das Kloster Dornach, heute ein Restaurant mit wunderbarem Garten.

Karin Breyer

Route: Kloster Mariastein (512 m ü. M.) – Rotberg (545 m ü. M.) – Chälengraben (527 m ü. M.) – Bergmatten (699 m ü. M.) – Blaupepass (820 m ü. M.) – Chremer (720 m ü. M.) – Blattepass (577 m ü. M.) – Untere Chlus (380 m ü. M.) – Aesch (315 m ü. M.) – Dornach (338 m ü. M.). **Wanderzeit:** 4½ Stunden. **Wegstrecke:** 16 km. **Anreise:** Mit dem Tram nach Flüh, von dort mit dem Postauto nach Mariastein. **Rückreise:** Mit dem Zug von Dornach nach Basel.

20 Wandertipps



Aus dem aktuellen Wanderbüchlein von Karin Breyer stellen wir hier – in gekürzter Form – eine der Sommerwanderungen vor. Der im Reinhardt Verlag erschienene Wanderführer bietet insgesamt 20 wunderbare Wanderungen in der weiteren Region Nordwestschweiz, aufgeteilt in die vier Jahreszeiten.

Wandern in der Nordwestschweiz – die beliebtesten Touren von Karin Breyer
ISBN 978-3-7245-2424-3
Reinhardt Verlag Basel, Fr. 19.80
www.reinhardt.ch

Aus Riehener Federn Fremde Feder(n)

Für die lokale Riehener Literaturszene war es ein Stich ins Herz. Ignaz Schlagwort war am vergangenen Wochenende tot in seiner Wohnung aufgefunden worden. In seinem Rücken steckte der Brieföffner, den er von seinem Literatenfreund Sämi Federkiel zur Veröffentlichung seines ersten Romans «Kurz und sündig» geschenkt bekommen hatte, einer Dorfposse im Umfeld von Stündelern.

Kommissar Karl Buchwender stand vor der Bibliothek des Opfers. Von Jürg Acklin bis Emil Zopfi waren die Schweizer Schriftsteller fein säuberlich aufgereiht, dann folgten die Riehener Literaten (nicht von A, sondern von B bis Z), schliesslich noch die Klassiker. Buchwender nahm zwei, drei Werke aus dem Regal und blätterte in ihnen, die meist ungelesen waren. Ein Versäumnis, musste er kurze Zeit später feststellen. Auf dem durch kein Passwort geschützten Computer-Bildschirm prangte ein geöffnetes Word-Dokument. Ein im wahrsten Sinne unvollendeter Text von Ignaz Schlagwort, den er kürzlich verfasst haben musste. Ein sprachliches Desaster, holprig und ungelent geschrieben, wo es doch an guten Vorbildern und lehrreichen Beispielen in seinem Büchergestell keineswegs gefehlt hätte. Allein die Idee des Plots war faszinierend, ja geradezu bestechend, musste Buchwender eingestehen und sein Urteil über Schlagworts literarisches Schaffen leicht revidieren. Doch so, wie er das Thema umgesetzt hatte, kam es einer verschenkten Geschichte gleich. Das Potenzial blieb ungenutzt wie die Bücher in Schlagworts Bibliothek.

Das spielte indes keine Rolle mehr. Für Ignaz Schlagwort war ein neues Kapitel aufgeschlagen worden, eines, in dem er als Protagonist nicht mehr vorgesehen war. Für die Literatur kein Verlust, urteilte Buchwender lakonisch, für Schlagworts Lebensabschnittspartnerin, Susi Leser, aber wohl. Sie redete während der Einvernahme fast ohne Unterbruch auf den Kommissar ein. Ein Wortswall, der einer Bibliothek gleichkam – ungefähr jener von Schlagwort. Buchwender liess es sich gefallen, unterbrach die Erschütterter nur hin und wieder und belies es bei wenigen Notizen, die das Gesagte schliesslich in einem Satz, aber dennoch treffend wiedergaben: Ignaz Schlagwort fühlte sich als verkanntes Genie. Etwas anderes hatte der Kommissar nicht erwartet.

Sein nächster Gang führte ihn in die Schlossgasse, wo Sämi Federkiel zu Hause war. Das Aushängeschild der lokalen literarischen Bohème war schockiert. Nicht etwa, weil sein Freund Ignaz Schlagwort zu Tode gekommen war, sondern weil die Tat mit seinem Geschenk, dem vergoldeten Brieföffner, begangen worden war. Federkiel ging es bei der Freundschaft wohl eher darum, einen eventuellen Konkurrenten unter Kontrolle zu halten. Trotz des Brieföffners stiess er bei ihm auf kein stichhaltiges Motiv. Buchwender konnte es drehen und wenden, wie er wollte: Federkiel kam als Täter nicht infrage. Alle weiteren Grössen der Riehener Literaturszene zeigten sich – für Buchwender wenig erstaunlich – äusserst wortkarg.

Seine Ermittlungen gerieten ins Stocken, wenn nicht passender ins Stottern.

Wochen später sass Kommissar Karl Buchwender auf dem Sofa seines Wohnzimmers, von dem aus er den Blick auf den Tüllinger Hügel genoss. Ein Glas weisser Schlipfer stand vor ihm, gut gekühlt, denn die Temperaturen waren an diesem Sommertag über 30 Grad geklettert. Nach den vielen Einvernahmen setzte er musikalisch einen Kontrapunkt: die «Lieder ohne Worte» von Felix Mendelssohn Bartholdy. Vor ihm lag ein Stapel «Riehener Zeitungen», die Ausgaben der vergangenen Wochen, die er noch nachlesen wollte. Zwar Pflichtlektüre, aber für ihn eine vergnügliche. Das Blatt wurde im Dorf gelesen. Wenn man in der Landgemeinde Bescheid wissen wollte, kam man nicht um ein sorgfältiges Zeitungsstudium herum.

In der zweiten Ausgabe, die er nachlas, interessierten ihn die Debatte im Einwohnerrat und eine Ausstellung in der Fondation Beyeler. Etwas weiter stiess er auf die Rubrik «Aus Riehener Federn», in der Schriftsteller, die mit dem Dorf in irgendeiner Weise verbunden waren, kurze unveröffentlichte Texte präsentierten. Eigentlich wollte Buchwender den Artikel nur schnell überfliegen, doch mit jeder Zeile nahm seine Anspannung zu. Ein hervorragend verfasster Text, in dem sprachlich aus dem Vollen geschöpft wurde. Geschrieben hatte den Text Klaus Andernmaten, der gefeierte und mit vielen Preisen und Ehrungen bedachte Schriftsteller, der in Riehen, Berlin und New York wohnte und arbeitete. Der Plot kam Buchwender be-

kannt vor, aber woher? Sicher nicht von Andernmaten, den er zwar dem Namen nach kannte, aber von dem er noch keine Zeile gelesen hatte.

Schlagwortartig ging er die letzten Wochen durch und schlug sich unvermittelt an die Stirn. Wie hatte er den Namen nur vergessen können: Ignaz Schlagwort. Hatte Andernmaten die Ideen zu seinen Texten von Kollegen geklaut, zum Beispiel von Ignaz Schlagwort? Buchwender musste schmunzeln. Nomen est omen, dachte er und murmelte vor sich hin: «Klaus ändern ...» War es deshalb zwischen Schlagwort und Andernmaten zum Schlagabtausch und schliesslich zur Mordtat gekommen?

Wenige Stunden später kannte Kommissar Buchwender Andernmatens nächste «Wohn- und Arbeitsorte» – Waaghof Basel und Bostadel Menzingen. Im Keller von Ignaz Schlagwort fanden sich nachträglich in einem Abfallsack zwei zerrissene Bücher von Andernmaten. Wohl jene, die vor Kurzem noch in der Bibliothek gestanden hatten.

Franz Osswald

Literarische Ablenkung

rz. Ob Corona oder nicht: Es gibt immer einen Grund, sich in gute Geschichten vertiefen zu wollen. Wir haben Riehener Autorinnen und Autoren deshalb gebeten, der Riehener Zeitung noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Viel Spass beim Lesen!



GEMEINDEINFORMATIONEN

RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Küffer-Antoniotti, Gitta, geb. 1937, von Täufelen BE, in Riehen, Untere Wenkenhofstrasse 20

Stark-Bernauer, Emilie, geb. 1926, von Zwingen BL und Aesch BL, in Riehen, Wettsteinstrasse 1

Stumm-Dylewski, Marèn, geb. 1926, aus Deutschland, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7

Hanhart, Katharina, geb. 1944, von Basel, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7

Kugler-Ott, Carmen Ilse, geb. 1925, von Basel, in Riehen, Mooshaldenweg 7

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Stettenweg, Riehen, Sektion: F, Parzelle: 510, Eigentum bisher, Lukas Beat Bertschmann, Riehen, Eigentum neu, Cortis AG, Riehen

Bäumlihofstrasse 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, Riehen, Sektion: F, Stockwerkeigentumsparzelle: 11-51 Eigentum bisher, Marie-Therese Rohner, Bürchen VS, Eigentum neu, Christian Lüthi, Riehen

Baupublikation Riehen

Neu-, Um- und Anbauten Mohrhaldenstrasse 255, Lichsenweg, Riehen

Projekt: Neubau Trinkwasser Reservoir Mohrhalden, Ausnahmeantrag (RPG); Unterirdische Leitungsfüh-

rung Parzelle, RE881 Mohrhaldenstrasse 255, Lichsenweg, Riehen, Sektion RE, Parzelle 2409

Bauherrschaft: IWB Industrielle Werke Basel, CHE-108.955.038, Margarethenstrasse 40, 4002 Basel

Projektverfasser: Rapp Infra AG, CHE-109.824.083, Hochstr. 100, 4053 Basel

Reklamen

Baselstrasse 71, 73, 77, Riehen

Projekt: Digitale Outdoorstele im Hof vor Baselstr. 73, Baselstrasse 71, 73, 77, Riehen, Sektion RB, Parzelle 862

Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Riehen Rebberg, CHE-114.795.642, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen Die Bauherrschaft ist Projektverfasser/in

Neu-, Um- und Anbauten

Gstaltenrainweg 67, Riehen

Projekt: Kleintierpraxis im Erdgeschoss, Antrag auf unbefristete Weiterführung Gstaltenrainweg 67, Riehen, Sektion RD, Parzelle 581

Bauherrschaft: Stephanie Huber, Froburgstrasse 16, 4410 Liestal Die Bauherrschaft ist Projektverfasser/in

Die betreffenden Pläne können auf vorgängige Anmeldung beim Bau- und Gastgewerbeinspektorat, Münsterplatz 11, eingesehen werden. <http://www.bgi.bs.ch>

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet *im Doppel bis spätestens 7. August 2020* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauteilscheid beantwortet.

AUS DEM GEMEINDERAT BETTINGEN

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 6. Juli 2020 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Philipp Brand wird neuer Leiter Aussendienst

Philipp Brand löst am 1. Oktober 2020 Joggi Bertschmann als Leiter Aussendienst ab. Joggi Bertschmann, der über dreissig Jahre im Dienste der Gemeinde Bettingen engagiert war, geht in den vorzeitigen Ruhestand.

Der 44-jährige Familienvater Philipp Brand verfügt über profunde Kenntnisse im kommunalen Bereich. Er ist seit 2007 als stellvertretender Werkhofchef bei einer grösseren Baselbieter Gemeinde tätig und führt ein Team von insgesamt 10 Mitarbeitenden, inkl. dem Lernenden. Der gelernte Zimmermann verfügt – nebst Führungserfahrung und verschiedenen Weiterbildungen in fach-

spezifischen Bereichen – über umfassende Kenntnisse bei der Modernisierung von Anlagen bzw. Neugestaltung von Plätzen und im Beschaffungswesen.

Der Gemeinderat und die Verwalterin freuen sich, mit Herrn Brand eine engagierte Führungsperson im Team zu wissen.

Temporäre Unterstützung im Aussendienst

Infolge krankheitsbedingten Ausfällen wurde das Team von Joggi Bertschmann punktuell für ein halbes Jahr verstärkt. Nebst einer Mitwirkenden aus dem Arbeitsintegrationsprogramm Riehen wird auch Osman Seifil bis Ende Jahr in Bettingen tätig sein.

Lindenplatzfest vom Sonntag, 9. August 2020, findet nicht statt

Aufgrund der Covid-19-Situation findet das diesjährige Lindenplatzfest leider nicht statt.

PERSONELLES



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit ist folgende Stelle neu zu besetzen:

Abteilungsleiter Bildung und Familie

Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.06.2021

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.

PERSONELLES

Gemeindeschulen Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 22 Kindergärten. Sie bieten Lehr- und Betreuungspersonen zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Schulische Heilpädagoge/in

Pensum: ca. 38%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Kindergartenlehrpersonen

Pensum: 50% oder 32% und 18%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Fachperson für Psychomotorik

Pensum: 20%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Vorpraktikanten/innen

Pensum: 80%
Stellenantritt: per 01.08.2020

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung / Aushilfe

Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder n.V.

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen an den verschiedenen Standorten finden Sie laufend unter: www.riehen.ch/offene-stellen.

KULTUR & EVENTS

gsünder basel

Aktiv! im Naturbad '20

Aqua-Rhythm
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser

**Montag, 18.30 – 19.20 Uhr,
15. Juni – 17. August (10x)**

Kostenlos und ohne Anmeldung.

Weitere Angebote und Kurse:
Tel. 061 551 01 20 oder
www.gsuenderbasel.ch

NATURBAD RIEHEN

VRD

Sommerplausch in Riehen

vom 10. Juli bis 15. August mit Buvette

Anlässe

- Workouts
- Cupcake verzieren für Kinder
- Schoggi-Parcours
- Kindertraktoren-Parcours
- Konzerte

Infos
Wo: Dorfplatz
Wann: Mittwoch bis Samstag
von 10:00 bis 18:00 Uhr

detailliertes Programm erscheint wöchentlich in der RZ

«VOR DUNKLEM HINTERGRUND» Erinnerungen an meine Primarschulzeit in Riehen während der Kriegsjahre 1940 bis 1944 (II)

Mein Lehrer Albert Wenk – streng, aber humorvoll

Albert Wenk war der angesehenste unter den Riehener Primarlehrern. Der «Riehener Pestalozzi» wurde er im Dorf genannt. In seiner Schulstube – und einzig in seiner – stand direkt neben der Tür ein mächtiges Harmonium. Man wusste, dass es sein eigenes war und war stolz auf seinen Lehrer. Auf diesem Instrument begleitete er, die Pumpedale unerhört energisch tretend, den Choral, mit dem er nach dem obligaten Schulgebet jeden Schultag begann.

Alttestamentliche Erscheinung

Albert Wenk war nicht nur ein in jeder Beziehung senkrechter, sondern auch ein gottesfürchtiger Mann und als solcher auch für unseren Religionsunterricht zuständig. Eindrücklich erzählte er uns die einschlägigsten Geschichten des Alten Testaments und glich dabei in vielem aufs Haar dem Gott Jehova, der sein Volk Israel streng, aber gerecht führte, wohin immer es zu gehen hatte. Wer hätte es diesem Jehova übel genommen, dass er sein Volk bei aller Vatergüte hart bestrafen musste, wenn es aufmuckte oder sich offensichtlich danebenbenahm. Ebenso wenig zweifelten wir je daran, dass der liederliche Klassenkamerad, der am Pult vorne des Lehrers gefürchtetes Tatzentlineal zu spüren bekam, seine schmerzende Strafe verdiente, und ebenso das schwatzhafte Mädchen, das ihm zwar nicht seine Hand, wohl aber sein Ohr oder seinen linken Zopf zur ruppigen Tschuppelei hinhalten musste.

Wir erlebten bei ihm einen durch und durch männlich geprägten Unterricht. Eine Frau hatte Herr Wenk so wenig wie Jehova. Das verstand sich irgendwie von selbst. Und so wenig, wie man sich von Jehova hätte vorstellen können, dass er eines Tages krankheitshalber hätte ausfallen müssen, so wenig konnte man sich eine Absenz unseres alttestamentlichen Lehrers vorstellen.

Und doch musste Herr Wenk eines Tages ins Spital, um sich etwas Ungutes herauszuschneiden zu lassen. Und an seiner Stelle erschien eine blutjunge Lehrerin. Fräulein Edel hiess sie und ihre Erscheinung, ihr Wesen und ihre Stimme entsprachen in jeder Beziehung ihrem Namen. Wir liebten sie vom ersten Tag an heiss. Und nie musste sie in den drei oder vier Wochen ihrer Stellvertretung nach einem Tatzentstock greifen oder nach einem Tschuppelzopf. Aber: Zählte das wirklich als Schule, wenn einem im Strahlungsbereich der pultbeherrschenden Autorität der Schulstube Tag für Tag einfach nur wohl war?

Als mein Schreibheft gegen Ende der Edel-Zeit eines Tages gefüllt war, musste ich die Lehrerin um ein neues bitten. Sie reichte es mir freundlich lächelnd aus Lehrer Wenks heiligem Materialschrank, der sonst nur mit ernster Miene geöffnet wurde, und versah es mir gleich noch mit unerhört flinken Händen mit dem obli-



Albert Wenk mit seiner Kollegin, der Lehrerin Emma Schlumpf, vor dem Restaurant Waldrain auf St. Chrischona.

Foto: Dokumentationsstelle Gemeinde Riehen

ten Hefteinband. Sie verwendete dafür ein besonders weiches beiges Einbandpapier, das leise knisterte und ein bisschen pluderte, wenn man mit der Hand über den damit eingeschlagenen Hefdeckel strich. Gewiss wurde ich ein bisschen rot, als sie es mir schliesslich aushändigte. Noch Wochen, nachdem sie das Pult wieder an Lehrer Wenk abgetreten hatte, drückte ich mir diesen Einband, wenn niemand es sah, dann und wann verstopfen an die Wangen.

Trotz der mannigfachen Lehrausgänge – in die Molkerei Felder auf der Grendelmatte unten oder zum Hufschmied in der Rössligasse oder in die Mosterei von Frau Feiner in Bettingen oben –, die den Schulzimmer-Alltag immer wieder einmal ergänzten und Stoff für viele Aufsätze ergaben, war Albert Wenk durch und durch ein Pädagoge alter Schule. Aber ein Pädagoge war er.

Kaum hatte Abwart Barth Ende Februar jeweils die letzten schmutzigen Schneereste aus dem Schulhof weggekratzt und den etwas schadhafte Asphaltbelag mit seinen natürlichen «Weiherchen» wieder freigelegt,

brach im Schulhaus Jahr für Jahr das Glugger-Fieber aus. Ohne seinen Gluggersack kam niemand zur Schule. Er barg als Statussymbol das ganze persönliche Vermögen jedes Einzelnen, auf dem ein Gutteil seines Selbstbewusstseins ruhte. In jeder Pause gluggerte man leidenschaftlich bis knapp vor das zweite Glockenzeichen. Deswegen reichte es nicht immer, die zuletzt aus dem schmelzwassergefüllten Weiherchen gefischte Beute auch noch ordentlich im Gluggersack zu bergen. So legte man sie beim Eintritt des Lehrers einfach schnell unter der Pultplatte ins offene Bücherfach. Es war unvermeidlich, dass das eine oder andere dieser Zwischenlager sich während der folgenden Schulstunde geräuschvoll auf den Fussrost der Schulbank ergoss. Verständlicherweise erzürnte jede dieser Störungen den Lehrer.

Nach einem dritten derartigen Lawinenabsturz in derselben Stunde war dem Lehrer endgültig der Kragen geplatzt und mit hochrotem Kopf hatte er gedroht: «Der nächste, dem das passiert, der erlebt etwas! Dem nehme ich nicht nur die gefallen Glugger weg,

sondern gleich seinen ganzen Sack! Und den sieht er nie mehr! Verstanden? Nie mehr! Nie!» War es der eindeutig aus der Kontrolle geratene Tonfall des Lehrers, der mich reizte? War es die überzogene, einer Kastration nahe kommende Strafe, die da angedroht wurde? Waren es einfach meine latenten Frechheits-Teufelchen, die mich stopften? Oder war es vielleicht mein Gespür, dass das im Augenblick offensichtlich überspannte Gemüt des Lehrers jetzt nur noch durch einen Appell an seinen Humor zu entspannen war? Ich weiss es nicht.

Jedenfalls stieg ich in der kommenden Pause in die Baugrube zu Füssen des Schulhauses hinab (wo heute das erst nach dem Krieg errichtete «neue» Schulhaus steht), sammelte dort eine Handvoll möglichst runder Kieselsteine und deponierte sie dann im bewussten Bücherfach unter meinem Pultdeckel. Und als die nächste Lektion soeben Fahrt aufgenommen hatte, brachte ich die Ladung mutwillig zum Absturz. Die Klasse erstarrte. Herr Wenk warf sich förmlich unter meine Bank, um die Beute sicherzustellen und seine Drohung wahrzumachen. Totenstille im Klassenzimmer, während der Geprellte gierig die vermeintliche Beute zusammensammelte – und sprachlos feststellen musste, dass er nichts anderes in die Hände bekam als ein paar unscheinbare Kiesel.

Und dann geschah das Unerwartetste. Herr Wenk tobte nicht los, sondern lachte, liess die aufgesammelten Steine wieder fallen, erhob sich mit einem Ruck aus seiner unwürdigen Knielage, wies mich an, meinen Dreck nach der Stunde jedenfalls sauber zu entsorgen und wendete sich wieder seinem Pult zu, wie wenn nichts geschehen wäre. Allerdings warf er mir dabei einen Blick zu, der nichts anderes heissen konnte als: «Warte nur, Bürschchen, das zahle ich dir heim!»

Unerwartete Post

Die Geschichte war schon fast vergessen, als mitten in einem sommerlichen Schulmorgen der Abwart an die Türe unseres Klassenzimmers klopfte und dem öffnenden Lehrer Wenk im Auftrag des Pöstlers ein unheimlich schweres Postpaket übergab. In gestochen sauberer Schrift war es adressiert an mich, Luzius Gessler, Mohrhaldentrasse 133, Riehen. Der Absender war ein mir nicht bekannter Trebla Knew. Herr Wenk stellte mir das Pack aufs Pult mit dem knappen

Kommentar, private Post erledige man natürlich zu Hause. Das verstand ich, war mir der unerklärliche Zwischenfall doch ohnehin schon mehr als peinlich.

So schleppte ich die über zehn Kilo schwere Schachtel dann am Mittag ungeöffnet eine Viertelstunde lang die heisse Mohrhalde hoch und hinterliess mich, wer dieser Trebla Knew sein könnte, der mir ein so verflucht schweres Paket schickte, und erst noch ausgerechnet ins Schulhaus. Grosse Verwunderung auch bei meinen älteren Geschwistern, als ich zu Hause schwitzend mit dem Monsterpaket anrückte und erzählte, wie ich dazu gekommen war. Gespannt sahen sie mir zu, als ich die geheimnisvolle Schachtel sorgfältig öffnete. Sie enthielt nichts als einen einzigen kindskopfgrossen, vom Rhein unerhört schön oval geschliffenen, gelblichen Flussgwäggi.

Beim Blick auf den Absender lachte mein Bruder Albert laut heraus. Dass «Trebla» von hinten gelesen «Albert» heisst, das wusste er natürlich, seit er seinen Namen schreiben konnte. Und wenn man auch «Knew» spiegelte, war klar, wer mich den schweren Stein auf die Mohrhalde hatte schleppen lassen. «War da vielleicht zwischen dir und diesem Trebla Knew noch eine Rechnung offen?», so fragte mich Albert amüsiert. Jetzt musste ich mit der Gluggergeschichte heraussücken, die ich am Familientisch wohlweislich bis dahin verschwiegen hatte. Worauf mein Bruder meinte: «Einen so witzigen Lehrer hätte auch ich mir gewünscht! Bei meinem wäre ein Streich wie deiner augenblicklich mit einer Watsche links und einer rechts abgegolten gewesen. Basta!»

Luzius Gessler

Kindheitserinnerung aus Riehen

mf. Luzius Gessler wurde 1933 geboren und wohnte in seiner ersten Lebenshälfte auf der Riehener Mohrhalde. Im unverhofften Corona-Exil brachte er «Vor dunklem Hintergrund», die Erinnerungen an seine Primarschulzeit im Riehen der Jahre 1940 bis 1944, zu Papier. Erst beim Schreiben wurde ihm bewusst, wie stark diese Erinnerungen durch ihren Kriegshintergrund geprägt waren. Bisher erschienen: «Vorspiel – Abstecher ins Turbachtal», RZ27 vom 3.7.2020, S. 9.



Dem «Gluggern» oder Murmeln wird im Pausenhof am Erlensträsschen zwar nicht mehr gefrönt, aber die dafür notwendigen Löcher sind vorhanden.

Foto: Michèle Fallier

HERZLICHE GRATULATION



Fähigkeitszeugnis



Wir gratulieren ganz herzlich zur bestandenen Prüfung

Qendresa Muslijaj
Pflegefachfrau Gesundheit
Ahmed Saleh
Pflegefachmann Gesundheit

DOMINIKUSHAUS
in Riehen zuhause

wendelin
Pflegeheim · Mittagstisch · Tagesheim

**Herzliche Gratulation
zur bestandenen
Abschlussprüfung!**

Sarah Müller
Köchin EFZ
Yvette Mawuena
Hauswirtschaftspraktikerin EBA
Patricia Rodrigues
Assistentin Gesundheit & Soziales EBA
Damian Keuning
Assistent Gesundheit & Soziales EBA
Elias Garcia
Fachmann Gesundheit EFZ
Yildiz Isik
Fachfrau Gesundheit EFZ
Salmen Bromand
Fachfrau Gesundheit EFZ
Leonora Balazhi
Fachfrau Gesundheit EFZ
Sevgi Sakar
Fachfrau Gesundheit EFZ
Myra Palma
Fachfrau Gesundheit EFZ
Paul Stalder
Fachmann Gesundheit EFZ

Unseren Absolventinnen und den Absolventen wünschen wir auf ihrem weiteren beruflichen wie auch privaten Lebensweg viel Erfolg, Freude und alles Gute!



Teuta Sallauka
Leon Winiger

Herzliche Gratulation zur erfolgreich
bestandenen Lehrabschlussprüfung!

Klinik Sonnenhalde AG
Psychiatrie & Psychotherapie
Gänshaldenweg 28, 4125 Riehen
www.sonnenhalde.ch

Wir gratulieren

Silas Krieg und Dominik Bänninger
herzlich zum erfolgreich bestandenen
Lehrabschluss als **Zimmermann EFZ**



Die Gesamtnoten von 5.1 und 5.4 freuen uns
sehr. Wir danken ihnen für vier gemein-
same Jahre und wünschen ihnen alles Gute
für die Zukunft.

Walter Zimmermann und das ganze Team

baumann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU

Rüchligweg 65, 4125 Riehen
www.baumann-zimmererei.ch

Herzlichen Glückwünsch

Tobias Loeliger

zur bestandenen Lehrabschlussprüfung
Schreiner EFZ Möbel/Innenausbau

Hettich

Daniel Hettich AG T 061 641 32 04
Schreinerei F 061 641 64 14
Grendelgasse 40 info@hetti.ch
4125 Riehen www.hetti.ch



**Wir gratulieren
unseren Lernenden**

Die Gemeindeverwaltung Riehen gratuliert zur
bestandenen Lehrabschlussprüfung und wünscht
den jungen Berufsleuten viel Glück und alles
Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Lehrabschlussprüfung bestanden:

Aaden Cabdi Cabdirahman,
Gärtner EBA Garten- und Landschaftsbau

Lorenz Vanessa
Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung

Hächler Dominik,
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Werkdienst

Abschlussprüfung nach Art. 32 bestanden:

Di Giorgio Sandro,
Fachmann Betreuung EFZ Kinderbetreuung

Riedo-Ramus Claudia,
Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung

Gemeinde Riehen



**Herzliche Gratulation
zur bestandenen Abschlussprüfung!**

Noemi Feusi
Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ Hausdienst

Julie Kleiber
Fachfrau Betreuung EFZ Kinderbetreuung

Luca Belintani
Unterhaltspraktiker EBA

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, 4125 Riehen



Gerber & Güntlisberger AG
Heizungsbau · Naturenergie · Sanitärtechnik

Wir gratulieren herzlich
Zemichael Merhawi

zur bestandenen
Lehrabschlussprüfung als
Sanitärinstallateur EBA.



g-und-g.ch

SPITEX RIEHEN-BETTINGEN Mitgliederversammlung schriftlich nachgeholt

Vereinsjahr coronakonform abgeschlossen



Gemeinsamer Auftritt der SpiteX Riehen-Bettingen mit der privaten SpiteX-Organisation Cura Domizil am Herbst-Dorfmarkt 2019 in Riehen.

Foto: Philippe Jaquet

Die 24. Mitgliederversammlung des Vereins SpiteX Riehen-Bettingen war auf den 19. Mai 2020 angesetzt. Wie bei den meisten Vereinen konnte sie jedoch dieses Jahr aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht wie üblich stattfinden. Der Vorstand entschied sich, gemäss den Verordnungen des Bundesrates über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus, die Mitgliederversammlung in schriftlicher Form abzuhalten. Eine Delegation des Vorstands wertete anschliessend die Ergebnisse aus und stellte fest, dass allen Anträgen mit grossem Mehr zugestimmt worden war. Dies waren: Annahme des Protokolls der letzt-

jährigen 23. Versammlung, der Geschäftsberichte der Präsidentin und der Geschäftsleiterin, der Jahresrechnung, des Revisionsberichts mit Erteilung der Decharge an den Kassier und an den gesamten Vorstand. Somit ist der Vorstand für das Betriebsjahr 2019 entlastet.

Wahlen fanden keine statt (ausser der Revisionsstelle KPMG). Der Mitgliederbeitrag wird auf 50 Franken belassen. Insgesamt wurde das Abstimmungsformular an 1435 Mitglieder versendet, davon wurden 410 Abstimmungsformulare ausgefüllt retourniert. Die Stimmbeteiligung lag bei 29 Prozent. Der Vorstand geht in gleicher Besetzung in sein

zweites Legislaturjahr und besteht aus Christine Avoledo (Präsidentin), Caroline Schachenmann (Vizepräsidentin mit dem Ressort Qualität), Andreas Altmann (Ressort Ärztliche Beratung und Qualität), Luca Rinaldi (Ressort Finanzen und Administration) und Martin Wepfer (Ressort Personal und juristische Beratung).

Der Vorstand des Vereins SpiteX Riehen-Bettingen ist den Mitgliedern dankbar für ihre Teilnahme an der Mitgliederversammlung in dieser aussergewöhnlichen Form und freut sich auf ein gesundes Wiedersehen im nächsten Jahr.

Christine Avoledo,
SpiteX Riehen Bettingen



Baslerhof wieder offen

mf. Sonnenschein, warme Temperaturen und ein Platz unter dem leise raschelnden Blätterdach einer grossen Kastanie: beste Bedingungen, um sich ein Essen schmecken zu lassen. Insofern passt es perfekt zur Wetterlage, dass das Restaurant Baslerhof in Bettingen seit dem 1. Juli wieder geöffnet hat – natürlich auch abends und bei kälterem Wetter in den renovierten Innenräumen.

Neu geht auch der Mittagstisch der reformierten Kirchgemeinde, der jeweils dienstags ab 12 Uhr stattfindet, nicht mehr im Café Wendelin, sondern ebenfalls im Baslerhof über die Bühne. Dies wegen der knappen Platzverhältnisse im Café Wendelin.

Foto: Michèle Fallier

Weitere Corona-Schutzmassnahmen

rz. Der Regierungsrat Basel-Stadt hat in Abstimmung mit den Kantonen Baselland, Aargau und Solothurn diese Woche weitere Schutzmassnahmen beschlossen, um die lokale Ausbreitung des Coronavirus bestmöglich unter Kontrolle zu halten. Die Massnahmen betreffen die Reduktion der Anzahl Gäste von bisher 300 auf neu 100 Personen in Restaurationsbetrieben und an Veranstaltungen, wenn weder Abstandsregeln eingehalten werden können noch Schutzmassnah-

men wie Masken oder Abschränkungen vorgesehen sind, sondern lediglich das Erfassen von Kontaktdaten, wie aus einer Medienmitteilung des Regierungsrats hervorgeht.

Der Regierungsrat nehme die Mahnung der Science Task Force ernst, jetzt Massnahmen zu ergreifen, bevor die Fallzahlen stark anstiegen. Die Task Force empfehle, in der jetzigen Phase grossen Menschenansammlungen ein besonderes Augenmerk zu schenken, um lokale Ausbrüche zu verhindern.

Publireportage

Atelier Hanselmann Neues Geschäft an der Lörracherstrasse 119

Ein Nähatelier mit Extras

rs. Ruth Hanselmann sitzt an ihrer Nähmaschine in ihrem Atelier an der Lörracherstrasse 119 und arbeitet an einem Kleiderstück. Geöffnet ist ihr neues Ladenlokal erst seit dem 2. Juli. Professionelle Näharbeiten macht die Spätfünfzigerin aber schon seit je.

Ruth Hanselmann betreibt eine Mass- und Änderungsschneiderei für Damen- und Herrenmode. «Zu meinen Kunden zählen vor allem Leute im Alter zwischen 35 und 55 Jahren, die Wert auf Qualität legen und denen die langfristige Tragbarkeit von Kleidern ein Anliegen ist», erzählt sie. Dabei gehe es nicht nur um Neuanfertigungen oder die Anpassung von Kleidergrössen – sie freut sich auch, wenn Kundinnen und Kunden mit Kleidungsstücken vorbeikommen, die sie so nicht mehr tragen können oder möchten. Daraus Neues zu kreieren, das dann wieder gebraucht wird, ist für sie eine tolle Sache. Kleider seien schliesslich zum Tragen da.

In ihrem neuen Laden/Atelier nimmt Ruth Hanselmann Aufträge entgegen, arbeitet vor Ort und bietet ausserdem noch selbstgefertigte Holzmöbel sowie eigene Stofftiere an. Die gebürtige Schweizerin ist in Deutschland aufgewachsen und begann ihre Lehre zur Herren- und Damen-Massschneiderin 1976 in einem kleinen Modegeschäft in Freiburg im Breisgau. Ihre Ausbildung schloss sie mit der Meisterprüfung ab. Im Jahr 2002 bildete sie sich in der renommierten Schule in Nagold im Schwarzwald zur Betriebsfachwirtin im Bereich Textil weiter. Während 21 Jahren leitete sie im Modehaus Kaiser in Freiburg ein Atelier mit 20 Mitarbeitenden.

Im Sommer 2015 lernte Ruth Hanselmann ihren heutigen Ehemann kennen, einen gebürtigen Düsseldorf, der schon lange Zeit in der Schweiz wohnt und arbeitet, und so zog sie 2016 in die Schweiz, zuerst nach Dornach und 2018 nach Riehen, wo ihr Mann schon lange habe leben wollen. In Riehen arbeitete sie zunächst zu Hause, doch habe sich die Wohnung dafür als zu klein erwiesen, worauf sie sich dazu entschlossen habe, ein eigenes Atelier zu eröffnen und wieder Vollzeit zu arbeiten.

Dabei soll es auch in den kommenden Jahren bleiben. «Ich tue meine Arbeit sehr gerne», erzählt sie mit sichtlicher Begeisterung. Für je ein Modege-



Ruth Hanselmann mit einem Kleiderstück in Arbeit an derTheke ihres neuen Ateliers an der Lörracherstrasse 119.

Foto Rolf Spruessler

schäft in Riehen und Basel erledigt sie im Auftrag Änderungsarbeiten und kann auch sonst nicht klagen – Aufträge habe sie genügend. Nun freut sie sich auf Kundschaft aus Riehen, speziell auch aus dem Quartier. Aus der Nachbarschaft durfte sie schon Stimmen vernehmen, die sich ganz speziell darüber gefreut haben, dass gerade an der Lörracherstrasse ein neues Geschäft eröffnet habe.

Wer neugierig geworden ist, kann gerne zum Eröffnungs-Apéro an der Lörracherstrasse 119 vorbeischaun und sich über das neue Geschäft informieren. Der Apéro findet heute Freitag und morgen Samstag, 10. und 11. Juli, statt, am Freitag 10-17 Uhr und am Samstag 10-14 Uhr.

Atelier Hanselmann
Mass- und Änderungsschneiderei
Reparaturen, Flickarbeiten

Lörracherstrasse 119, 4125 Riehen
Öffnungszeiten: Di-Fr 9.30-12.30/13.30-18 h Sa
9.30-14 h, Mo geschlossen



Atelier
Ruth Hanselmann

Lörracherstrasse 119
4125 Riehen
076 280 45 80
atelier.hanselmann@gmail.com

NOBEL

Tel. SmS
079 777 00 99
0800 77 00 99
@ web: www.nobelservices.ch
mail: info@nobelservices.ch

Umzüge
Transporte
Räumungen
Einlagerungen
Fassadenlift
Montagen

Bücher Top 10 Belletristik

- Mena Kost, Ueli Pfister**
Dino und Donny
Bilderbuch | F. Reinhardt Verlag
- Jean-Luc Bannalec**
Bretonische Spezialitäten
Kriminalroman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Donna Leon**
Geheime Quellen
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Pierre Martin**
Madame le Commissaire und die Frau ohne Gedächtnis
Kriminalroman | Knauer Verlag
- Hansjörg Schneider**
Hunkeler in der Wildnis
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Sandra Hughes**
Tessiner Verwicklungen – Der erste Fall für Tschopp & Bianchi
Kriminalroman | Kampa Verlag
- Martin Walker**
Connaisseur
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Marco Balzano**
Ich bleibe hier
Roman | Diogenes Verlag
- Melitta Breznik**
Mutter – Chronik eines Abschieds
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Arno Camenisch**
Goldene Jahre
Roman | Engeler Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Karin Breyer**
Wandern in der Nordwestschweiz
Wanderbuch | F. Reinhardt Verlag
- Kathryn Schneider-Gurewitsch**
Reden wir über das Sterben
Erfahrungsbericht | Limmat Verlag
- Ferdinand von Schirach, Alexander Kluge**
Trotzdem
Philosophie | Luchterhand Literaturverlag
- Richard David Precht**
Künstliche Intelligenz und der Sinn des Lebens
Essay | Goldmann Verlag
- Karina Reiss, Sucharit Bhakdi**
Corona Fehlalarm? Zahlen, Daten und Hintergründe
Gesundheit | Goldegg Verlag
- Unterwegs zuhause**
Mit dem Wohnmobil durch Europa
Camping-Reiseführer | Kunth Verlag
- Concetto Vecchio**
Jagt sie weg!
Schweizer Geschichte | Orell Füssli Verlag
- Philippa Perry**
Das Buch, von dem du dir wünschst, deine Eltern hätten es gelesen
Erziehungsratgeber | Ullstein Verlag
- Franziska Streun**
Die Baronin im Tresor
Romanbiographie | Zytglogge Verlag
- Zora Neale Hurston**
Barracoon – Die Geschichte des letzten amerikanischen Sklaven
Biographisches | Penguin Verlag

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

RingKombi

Werben Sie strategisch – werben Sie gezielt!

Wir haben für Sie die passende Werbelösung – ganz gleich ob Sie im Lokalen, also direkt vor der Haustür – oder rings um Basel werben möchten.
Mit dem RingKombi erhalten Sie eine Auflage von über 100'000 Exemplaren.

Die Realisierung ist äusserst einfach:

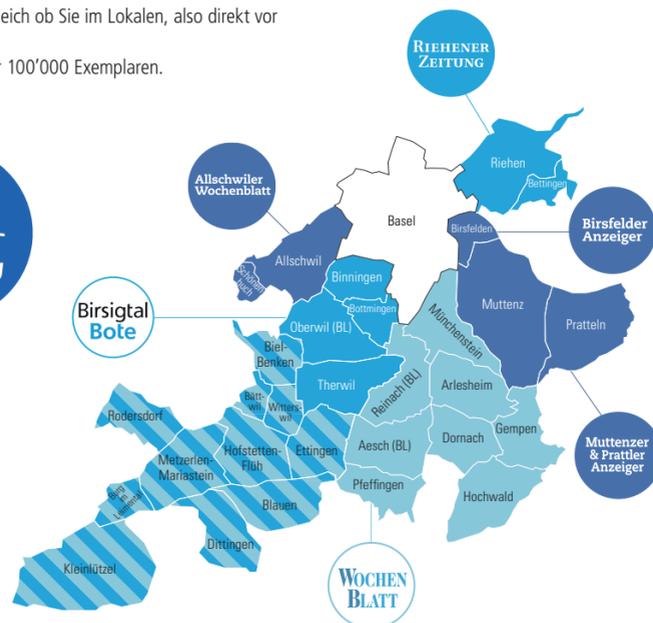
- Ein MM-Tarif CHF 4.49
- Ein Auftrag
- Eine Druckvorlage
- Eine Rechnung

Ihr Vorteil:

- Eine Ansprechperson
- Verteilung durch Post
- 100% Haushaltsabdeckung trotz Stopp-Werbung-Kleber

Gemeinsam mit Ihnen finden wir das auf Sie individuell zugeschnittene Werbepaket.

100%
Haushalts-
abdeckung



Das Team vom Reinhardt Verlag steht für Sie bereit!

Telefon 061 645 10 00 | Fax 061 645 10 10 | inserate@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

reinhardt

SUPPORT YOUR LOCALS

Preise im Gesamtwert von CHF 145'000!

GENIESSEN EINKAUFEN & GEWINNEN

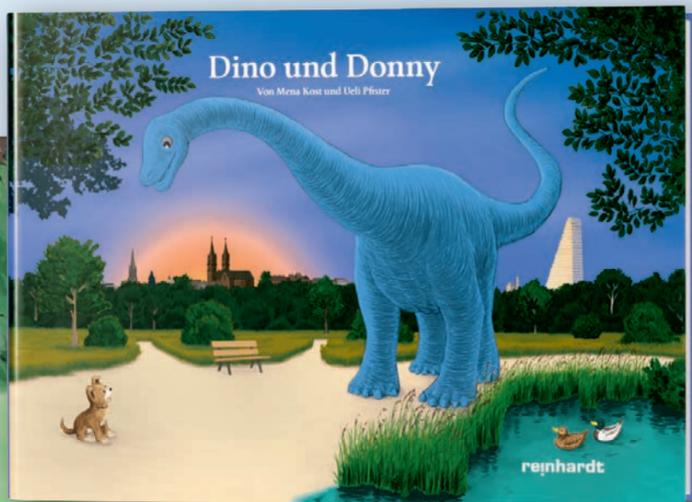
Nimm jetzt am grossen Wettbewerb der Basler Kantonalbank teil und unterstütze deine Stadt gleich doppelt.
Weitere Informationen unter bkb.ch/syl

Kaufe ein in einem Unternehmen deiner Wahl und sende die Quittung per SMS/MMS an 880.

Basler Kantonalbank | PRO INNERSTADT BASEL

Mena Kost und Ueli Pfister
Dino und Donny
32 Seiten, Hardcover
978-3-7245-2420-5
CHF 24.80

Ein liebevoll gestaltetes
Kinderbuch
nicht nur für
Dino-Fans



Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt



Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

☎ **061 641 40 90**
www.hans-heimgartner.ch




**P. NUSSBAUMER
 TRANSPORTE AG**
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper
 Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:

MINI (1 m³)
 2 / 4 / 7 m³
 10 / 20 / 40 m³

- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte
 Abfallentsorgung

Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
 Fax 061 601 10 69

KREUZWORTRÄTSEL NR. 28

IMBACH
 Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127
 CH-4125 Riehen
 Telefon 061 601 18 08
www.hansimbach.ch

Aktuelle Bücher
 aus dem Verlag
reinhardt
www.reinhardt.ch

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
 Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
 Ihr Kulturhaus in Basel



Schranz AG Riehen

Bauspenglerei
 Flachdacharbeiten
 Kunststoffbedachungen
 Blitzschutzanlagen

Sanitäre Anlagen
 Kundendienst
 Techn. Büro

Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie
 Ochsengasse 13,
 Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
 Funkuhren, Certina,
 Mido, ORIS

Repariere
 Wand-, Tisch-,
 Armbanduhren etc.



mit von der Partie	Wasser- pflanze	ökolog. landwirt- schaftl. Betrieb	ein Balte	Schweizer Schau- spieler (Leopold) †	Hitliste (engl.)	ein Tennis- schlag (engl.)	Melk- platz des Alpvihs	Haar- Schuh- schliesse	engl.: Mütze	früherer schweiz. Tennis- profi	engl.: Luft	eine Grund- stoffart
↓	↓	↓	↓	Eile	↓	↓	peinli- ches Gefühl	↓	↓	↓	↓	↓
Hptst. in Europa (Landes- sprache)	↓	↓	8	↓	Klei- nigkeit, Nicht- igkeit	↓	↓	↓	↓	↓	7	↓
Ostger- mane	↓	↓	↓	Ring	↓	5	beson- ders reizvoll	↓	↓	↓	↓	↓
↓	3	↓	↓	↓	Europ. Orga- nisation für Kernfor- schung (Abk.)	↓	↓	↓	läng- liche Samen- kapsel	↓	Flachs	↓
tapfer, mutig	↓	alt- perua- nische Adliger	Haupt- stadt Italiens (Ldspr.)	Deich- schleuse gefährlicher Sonderabfall	↓	↓	CH-Luft- fahrt- pionier † 1946	↓	↓	↓	↓	6
↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
emsig, strebsam	umwelt- freundl. Treib- stoff	↓	akade- mischer Titel (Kurzw.)	↓	↓	↓	Ver- schluss- teil des Topfes	Haupt- stadt von Si- zilien	Ort w. Sissach (BL)	↓	↓	ausei- nander- bringen, lösen
sportl. Aus- einander- setzung	↓	↓	↓	1	↓	↓	engl.: Punkt Klinik	↓	↓	↓	↓	↓
↓	↓	↓	↓	↓	Ich- mensch	franzö- sisch: vor- wärts!	straff ge- spannt	↓	↓	↓	↓	Transport- behälter
Herstel- lungs- weise	tiefe Bewusst- losigkeit	griech. Buchstabe Finger- reif	↓	↓	↓	↓	Bankrott	↓	9	↓	↓	↓
ionische Insel (Grie- chenland)	↓	↓	↓	↓	beliebter alter Schlager (engl.)	↓	↓	↓	jetzt	↓	2	↓
Altbun- desrat (Adolf)	↓	↓	Verban- nungsort	↓	↓	↓	Ort ö. Speicher (AR)	↓	10	↓	↓	↓
bayer., öster.: Männlein	↓	4	↓	↓	Zauber- wort in „1001 Nacht“	↓	↓	↓	frz.: Sommer	↓	↓	↓
Abk.: As- socation Suisse de Golf	↓	↓	Baby- mund- tuch	↓	↓	↓	Sinn haben; Gewinn bringen	↓	↓	↓	↓	↓

RIEHENER ZEITUNG

**Telefonisch, schriftlich,
 auch per Fax ...**

... nehmen wir gerne Ihre
 Inserateaufträge entgegen.

Telefon **061 645 10 00**
 Fax **061 645 10 10**

E-Mail
inserate@riehener-zeitung.ch

**Polsteratelier – Polstermöbel
 Vorhänge – Teppiche – Bettwaren**



**Inneneinrichtungen
 Werkstatt / Hinterhaus 1. Stock**
 Schmiedgasse 8, Riehen
 Telefon 061 641 01 24
 E-Mail si.riegler@bluewin.ch

Liebe Rätselfreunde

r.z. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 31 vom 31. Juli, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Juli-Rätsel eintragen können.

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 28

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

sautter
 malerarbeiten ag

hünigerstrasse 8
 4056 basel

061 322 77 57
info@sauttermaler.ch

«REUIGE GRENZÜBERSCHREITERIN»

5 PROZENT – RACHE AN ZÜRICH / MATTHIAS MERDAN



reinhardt

DER CHRIST-CLAN

reinhardt

Das Gesetz der Unerbittlichen

Die Erfolgsserie
der Bestsellerautorin
ANNE GOLD
geht weiter

CHF
29.80



Anne Gold
Das Gesetz der Unerbittlichen
Der Christ-Clan Band 2
ISBN 978-3-7245-2413-7



Bereits
erschienen

Anne Gold
Eine Münze für Anna -
Der Christ-Clan Band 1
ISBN 978-3-7245-2321-5
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder
unter www.reinhardt.ch